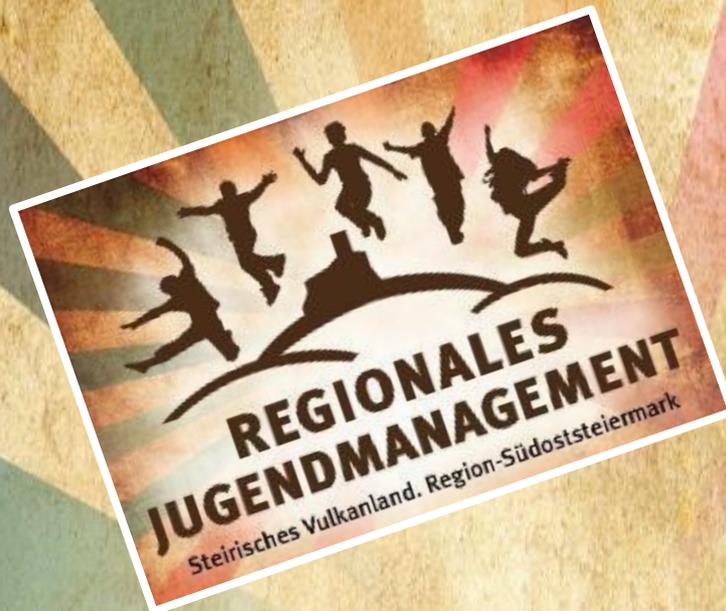


JAHRESBERICHT 2015

REGIONALES JUGENDMANAGEMENT

REGION SÜDOSTSTEIERMARK · STEIRISCHES VULKANLAND



REGION SÜDOSTSTEIERMARK · STEIRISCHES VULKANLAND

WWW.JUGEND.VULKANLAND.AT



Inhaltsverzeichnis

Das Regionale Jugendmanagement Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland	3
Vernetzungs-, Strategie- und Strukturarbeit	4
Projekte und Veranstaltungen.....	5
Informations- und Wissensarbeit	9
Öffentlichkeitsarbeit	10
Überregionale Kommunikation	11
Anhang	13

Das Regionale Jugendmanagement

REGION SÜDOSTSTEIERMARK · STEIRISCHES VULKANLAND

Was ist das RJM?

Das RJM ist DIE zentrale Anlaufstelle für junge Menschen in der Südoststeiermark. Das Jugendmanagement vernetzt, informiert und unterstützt in allen Fragen, die junge Menschen betreffen. Als starke Stimme für die Jugend vertritt es die Interessen junger Menschen in der Region.



Was macht das RJM?

- ✓ **Interessensvertretung:** Das RJM vertritt die Interessen junger Menschen in der Region und gibt der Jugend eine Stimme
- ✓ **Information und Beratung:** Das RJM ist die zentrale Drehscheibe für Informationen für junge Menschen
- ✓ **Netzwerk- und Strukturarbeit:** Durch intensive Netzwerk- und Strukturarbeit unterstützt das RJM beim Aufbau einer koordinierten Jugendarbeit in der Region
- ✓ **Projekte und Aktivitäten mit und für Jugendliche:** Gemeinsam mit Gemeinden und Jugendlichen organisiert, unterstützt und begleitet das RJM Projekte und Initiativen in Bereichen wie Jugendbeteiligung, Jugendinformation, Jugendkultur, Bildungs- und Berufsorientierung oder Jugendschutz
- ✓ **Öffentlichkeitsarbeit:** Durch intensive Medienarbeit rückt das RJM Themen für junge Menschen ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Sichtbarmachung bedeutet Wertschätzung!

Kontakt:

REGIONALES JUGENDMANAGEMENT
Steirisches Vulkanland, Region-
Südoststeiermark

E Mail: preininger@vulkanland.at

Telefon: 03152/8380-202

Handy: 0664/886 74 746

Homepage: www.rjm.steiermark.at

facebook.com/rjmmsteirischesvulkanland

Zahlen und Fakten 2015:

- ✓ 1767 Arbeitsstunden
- ✓ Besuche in 17 Gemeinden
- ✓ 32 Netzwerktreffen
- ✓ 18 besuchte jugendrelevante Veranstaltungen
- ✓ 35 unterstützte Veranstaltungen oder Projekte
- ✓ 13 gesendete Newsletter an 700 Personen
- ✓ Gestaltung einer neuen Homepage
- ✓ Über 60 Zeitungsartikel
- ✓ 1 internationales Jugendprojekt

Vernetzungs-, Strategie- und

Strukturarbeit



Das Regionale Jugendmanagement nimmt eine zentrale Schnittstellenfunktion in der Regionalen Jugendarbeit ein. Intensive Netzwerk- und Strukturarbeit sowie Einbindung der Jugendarbeit in relevante Gremien sind zentrale Bausteine für eine koordinierte Jugendarbeit und Bewusstseinsbildung in der Region.

- ✓ Termine bei **Bürgermeistern/-innen in 17 Gemeinden** der Region zur Vernetzung, Informationsaustausch und Projektplanung
- ✓ Aufbau eines regionsweiten Netzwerks zur **kommunalen Kinder- und Jugendarbeit**
- ✓ 22 **persönliche Vernetzungstreffen** mit Akteuren/-innen der offenen, verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und weiteren jugendrelevanten Personen
- ✓ Teilnahme an drei **Netzwerktreffen** der Sozialen Dienste Südoststeiermark (SoDiSo), zwei Treffen der offenen Jugendarbeit der Ost- und Südoststeiermark sowie zwei Treffen der Arbeitsgruppe „Vielfalt und Migration Feldbach“
- ✓ Teilnahme an vier weiteren **Netzwerk- und Arbeitstreffen** zu Themen Bildungs- und Berufsorientierung sowie Jugendmobilität
- ✓ Teilnahme an 18 jugendrelevanten **Veranstaltungen**
- ✓ **Laufender Kontakt und Austausch** mit Akteuren/-innen der offenen, verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit
- ✓ Erstellung eines **Arbeitsprogramms 2015** und laufende **Dokumentation** des Bedarfs und der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden und der Region



Projekte und Veranstaltungen

Eigene Projekte und Veranstaltungen

- ✓ **Project M.U.R. – A Map to Unite our Region:** Koordination eines einjährigen, internationalen Jugendprojektes mit dem Ziel der Erarbeitung einer grenzübergreifenden Jugendlandkarte. Das Projekt wurde vom Programm Erasmus+ gefördert und gemeinsam mit drei ProjektpartnerInnen sowie 25 Jugendlichen umgesetzt. Mehr Information gibt es auf der Projekthomepage www.projectmur.com.



- ✓ **Swapping Party - Kleidertauschfeste:** Mitorganisation von zwei Kleidertauschfesten im März und September in Feldbach.
- ✓ **Zeugnisrock:** Mitorganisation des Zeugnisrocks 2015 in Feldbach in Zusammenarbeit mit Streetwork Südoststeiermark und dem Jugendzentrum Feldbach.
- ✓ **Netzwerk kommunale Jugendarbeit:** Organisation eines regionsweiten Netzwerktreffens zum Thema „Arbeit für Kinder, Jugend und Familie in den Gemeinden der Südoststeiermark“.



Das Regionale Jugendmanagement begleitete und unterstützte im vergangenen Jahr 32 Projekte und Veranstaltungen, organisierte 4 Veranstaltungen mit und koordinierte ein internationales Jugendprojekt. Die Unterstützungsleistungen reichten dabei von Informationsweiterleitung und Öffentlichkeitsarbeit über Förderberatungen bis hin zur tatkräftigen Mitarbeit bei Projekten.



Unterstützte Projekte und Veranstaltungen

- ✓ **GEMEINdeSAM 2015:** Bewerbung, Informationsweiterleitung, Unterstützung von Gemeinden bei Antragstellung und Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ **Jugendkalender Fehring 2015:** Mitarbeit bei Präsentation und Verteilung, Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ **Jugendraum St. Stefan:** Förderberatung und Vernetzung
- ✓ **Jugendraum Tieschen:** Begleitung und Infoweitergabe, Organisation und Moderation einer Ideenwerkstatt, Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ **Jugendbeteiligung Straden:** Informations-weitergabe, Vernetzung, Beratung
- ✓ **Jugendkick Bad Radkersburg:** Unterstützung, Förderberatung, Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ **Festival "Wenn die Musi rockt":** Bewerbung, Vernetzung und Kartenverlosung über Checkit, Vermittlung Ampelarmbänder und Jugendschutz-Folder, Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ **Jugendforum Fehring:** Mitorganisation und Teilnahme an Arbeitstreffen, Begleitung und Infoweitergabe
- ✓ **Festival "Styrican Vibes":** Förderberatung, Vernetzung, Bewerbung, Vermittlung Kartenverlosung über Checkit, Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ **Festival "When swallows fly backwards":** Förderberatung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit





- ✓ **Jugendbeteiligung Gemeinde Sinabelkirchen:** Förderberatung und Informationsweitergabe
- ✓ **JVP Gnas:** Förderberatung, Informationsweitergabe
- ✓ **Landjugend Paldau:** Förderberatung, Informationsweitergabe
- ✓ **Initiative Qualitätspraktika für steirische Jugendliche:** Planung, Mitorganisation und Moderation Arbeitstreffen, Methodische Begleitung der Initiative
- ✓ **Festival "Viva la Pampa":** Bewerbung, Vermittlung Kartenverlosung über Checkit, Vermittlung Ampelarmbänder und Jugendschutzfolder, Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ **BBO-Tag NMS Bad Gleichenberg:** Workshop zum Thema Jugendarbeit, Ferialjobs, Jugendhomepage
- ✓ **Jugendraum Riegersburg:** Projektbegleitung, Mitorganisation und Moderation Ideenwerstätten mit SchülerInnen der NMS, Planung und Mitorganisation Eröffnung Jugendraum, Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ **Messe für Bildungs- und Berufsorientierung Feldbach:** Förderberatung, Bewerbung, Mitorganisation, Standbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit



- ✓ **Ferien(s)pässe 2015:** Förderberatung, Infoweiterleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Erstellen einer Statistik, Einreichung bei GEMEINdeSAM 2015
- ✓ **Projekt "Bewegung-Begegnung" - Jugendzentrum Feldbach:** Förderberatung, Vernetzung und Begleitung, Mitorganisation und Moderation Planungswerkstatt, Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ **Jugendzentrum Feldbach goes Freibad:** Bewerbung, Mitarbeit

- ✓ **KESS-Jugendwettbewerb Klima- und Energiestrategie:** Mitarbeit bei Erarbeitung Projektkonzept, Bewerbung, Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ **Fair Young Styria:** Vernetzung, Bewerbung, Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ **Projekt "Jugend bringt Geschmack in die Gemeindestube":** Förderberatung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ **Adriatic Games:** Vermittlung und Vernetzung, Bewerbung, Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ **Innovationspreis des Steirischen Vulkanlandes:** Bewerbung, Begleitung Einreichung Gemeinde Riegerburg, Öffentlichkeitsarbeit



- ✓ **Projekt Jugendhaus Unterlamm:** Förderberatung, Mitorganisation und Moderation Ideenwerkstatt, Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ **Landjugendball Bezirk Feldbach:** Vermittlung Kartenverlosung über Checkit, Bewerbung, Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ **Landjugendball Bezirk Radkersburg:** Bewerbung, Kartenverlosung, Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ **Skaterpark Bad Gleichenberg:** Beratung von Jugendlichen, Vernetzung Jugendliche und Jugendausschuss

- ✓ **Jugendgemeinderat Bad Radkersburg:** Förderberatung und Vernetzung Kinderparlament, Jugendzentrum

- ✓ **Projekt AltGenug:** Unterstützung, Bewerbung, Mitorganisation einer Infoveranstaltung, Förderberatungen

Informations- und Wissensarbeit

Recherche und Wissensarbeit

- ✓ **Jugend-Newsletter:** Monatliche Recherche zu aktuellen und regionalen Jugendthemen zur Newslettererstellung
- ✓ **Informationsdrehscheibe:** Laufende bedarfs-orientierte Recherche zu jugendrelevanten Themen zur Informationsweitergabe
- ✓ **Studien und Literatur:** Laufende Sammlung und Weiterbildung durch Studien, Texte und Statistiken aus dem Jugendbereich



Das Regionale Jugendmanagement ist die zentrale Drehscheibe für Jugendinformation und -beratung in der Region. Neben der neugestalteten Vulkanland-Jugendhomepage und einer Facebook-Seite bietet das RJM auch einen monatlichen Jugend-Newsletter.

Verbreitung jugendrelevanter Informationen



- ✓ **Jugendhomepage:** Neugestaltung, Präsentation und laufende Wartung der Vulkanland-Jugendhomepage unter www.jugend.vulkanland.at
- ✓ **Jugend-Newsletter:** Erstellung und Versendung von 12 Newsletter an rund 700 Personen, davon rund 400 Jugendliche
- ✓ **Social Media:** Laufende Aktualisierung und Pflege der Facebook-Seite des Regionalen Jugendmanagements unter www.facebook.com/rjmsteirischesvulkanland
- ✓ **CMS-Homepage:** Verfassen und Veröffentlichung von 44 Artikel auf der CMS-Seite des Landes Steiermark unter der Adresse www.rjm.steiermark.at
- ✓ **Informationsweiterleitung:** Laufende Weiterleitung relevanter Informationen an Zielgruppen



Öffentlichkeitsarbeit



Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit ist es dem Regionalen Jugendmanagement Südoststeiermark, Steirisches Vulkanland auch 2015 gelungen, das Thema Jugend in der Region ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Regionalen Jugendmanagements

- ✓ **Verfassen von Presseartikeln:** Verfassen von Artikeln für Gemeindezeitungen, Zeitschriften und regionale Medien
- ✓ **Medienkontakt:** Laufender Kontakt und Weiterleitung von relevanten Infos an regionale Medien, insbesondere in Kooperation mit der WOCHEN-Südoststeiermark
- ✓ **Pressekonferenzen:** Organisation von zwei Pressekonferenzen im Zuge des Jugendprojektes „Project M.U.R.“ und der Jugendhomepage-Präsentation
- ✓ **Presseclipping:** Laufende Dokumentation der Presseartikel zum Thema Jugend und in Zusammenhang mit dem Regionalen Jugendmanagement



Berichterstattung 2015:

- ✓ Mindestens 17 Artikel in Gemeindezeitungen
- ✓ 41 Artikel in regionalen Zeitungen über die Arbeit des RJM oder durch das RJM vermittelt
- ✓ 1 Artikel in einer Jugendzeitschrift
- ✓ 1 ORF-Fernsehbericht in der Sendung „Heimat Fremde Heimat“

Die gesammelten Artikel und Beiträge im Jahr 2015 werden im Anhang dargestellt.

Überregionale Kommunikation

Kommunikation zwischen den Region und zur Fachabteilung Gesellschaft / Referat Jugend

- ✓ **Jour Fixe:** Vier Treffen der Regionalen Jugendmanagements und der FAGS
- ✓ **Koordinationstreffen:** Gemeinsames Treffen mit Landerätin Mag.^a Lackner, den steirischen Regionalmanagements, den regionalen Jugendmanagements sowie der FAGS
- ✓ **Laufende Kommunikation:** Laufender Austausch und Kommunikation zwischen den Regionen sowie zur FAGS / Referat Jugend



Für eine bessere Abstimmung, Koordination sowie für einen laufenden Austausch zwischen den Regionen und den Regionen mit der Fachabteilung Gesellschaft (FAGS) / Referat Jugend, fanden über das gesamte Jahr 2015 Aktivitäten statt.

Aus- und Weiterbildung

- ✓ **Sommerakademie:** 3-tägige Weiterbildung der Regionalen JugendmanagerInnen in Spielberg zu den Themen Graphic Facilitation, Social Media, Fair Young Styria sowie zur Klima- und Energiestrategie
- ✓ **Frauengesundheitszentrum:** Workshop in Fürstenfeld zum Thema „Mehr Mädchen in der offenen Jugendarbeit“



Dankeschön

Vielen Dank!

Das Regionale Jugendmanagement Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland bedankt sich herzlich beim Regionalmanagement Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland, vertreten durch die Regionalmanagerin Frau Dr.ⁱⁿ Mag.^a Beatrix Lenz, MBA, beim gesamten Team des Regionalmanagements und des Vulkanlandes, beim Vorstand der Region, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Herrn LAbg. Anton Gangl, beim Obmann des Steirischen Vulkanlandes Herrn Bgm. Ing. Josef Ober, bei der Jugendlandesrätin Frau Mag.^a Ursula Lackner, bei der Leiterin der Fachabteilung Gesellschaft Frau Hofrätin Mag.^a Alexandra Nagl, bei der Leiterin des Referates Jugend Frau Kerstin Lipp MSc., beim Koordinator der Regionalen Jugendmanagements Herrn Thomas Rainer, bei den Regionalen JugendmanagerInnen der steirischen Großregionen sowie bei allen anderen Menschen, die die erfolgreiche Arbeit des Regionalen Jugendmanagements in diesem Jahr unterstützt und möglich gemacht haben.

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Stefan Preininger

REGIONALES JUGENDMANAGEMENT

Region Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland

Telefon: 0664/886 74 746

E-Mail: preininger@vulkanland.at

Web: www.jugend.vulkanland.at, www.rjm.steiermark.at,

Facebook: www.facebook.com/rjmsteirischesvulkanland



Regionalmanagement Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland GmbH, Grazertorplatz 3, 8490 Bad Radkersburg. Tel.: 03152-8380-0 Fax: 03152-8380-4 E-Mail: office@vulkanland.at, www.vulkanland.at
Bankverbindung: Raiffeisenbank Feldbach-Gnas-Bad Gleichenberg, IBAN: AT 80 3849 7000 0030 0905 BIC: RZSTAT2G497, Firmenbuchnummer: FN 439661 k, Gericht: Landesgericht für ZRS Graz

Artikel in Zeitungen und Zeitschriften

Bildungstag der Landjugend

Landjugend lernte bei Weiterbildung mit Konflikten umzugehen.

„Krieg net die Krise“ hieß es beim Bildungstag Südost von der Landjugend Radkersburg. Im Jugendgästehaus Gnas gab es für wissbegierige und aufgeschlossene Jugendliche einen Kurs über Konfliktbewältigung und gewaltfreie Kommunikation. Mit den Mediatoren Sven und Petra Gillissen sowie der Landjugendbeauftragten Waltraud Scheucher erarbeiteten die Teilnehmer wertvolle Formen des zwischenmenschlichen Konflikt- und Kommunikationsmanagements.



Lernfreudige und offene Jugendliche nahmen bei der Persönlichkeitsbildung wichtige Impulse für ihr Leben mit.

Foto: WOCH

WOCHE, 22.01.2015

Der Jugend zweiter Streich

Das Jugendforum Fehring präsentierte den heurigen Jugendkalender, der von jungen Menschen für rund 1400 Jugendliche gestaltet wurde. Von Verena Gangl



Im Gerberhaus in Fehring wurde der zweite Jugendkalender des Jugendforums Fehring präsentiert Foto © kk

Woaz up!?! – der Titel, der so viel bedeutet wie „Was ist los?“, lässt bereits erahnen, worum es im Jugendkalender 2015 geht: Von einer Jam Session im Stadtkeller Fehring über die Aufführungen der Theatergruppe Johnsdorf-Brunn bis hin zum Musiksulkonzert gibt der Kalender einen Überblick über die heurigen Veranstaltungen in der Regionsgemeinde Fehring.

„Ergänzt durch viele innovative und lustige Ideen bietet der Kalender jungen Menschen während des gesamten Jahres einen Überblick über die Vielfalt an Vereinen, interessanten Orten und Veranstaltungen in ihrer Heimatgemeinde“, erzählt Stefan Preininger, Jugendmanager der Südoststeiermark, von dem Projekt, das vom „Woaz Up – Jugendforum Fehring“ in Zusammenarbeit mit der Regionsgemeinde Fehring, Vereinen und dem Regionalen Jugendmanagement des Steirischen Vulkanlandes bereits zum zweiten Mal verwirklicht wurde.

Mit der Auswahl der Inhalte sowie der Gestaltung des Kalenders waren junge Mädchen und Burschen betraut – in vielen Stunden ist die neue Auflage des Werkes entstanden: kreiert von Jugendlichen für Jugendliche. „Der Kalender unterstützt eine sinnvolle Freizeitgestaltung junger Menschen und motiviert zur aktiven Beteiligung mit der Heimatgemeinde“, verrät Preininger.

Bevor der Kalender im Dezember mit einem Adventkalender-Gewinnspiel abschließt, gibt es auf die Vormonate verteilt auch Informationen zu Wahlterminen, dem Steiermärkischen Jugendschutzgesetz und den Vorteilen einer Check-It Card.

Kleine Zeitung, 23.01.2015

ement - Infos aus den Regionen

Das Aufeinandertreffen von ausschließlich weiblichen Teilnehmerinnen ermöglichte es gerade die Perspektive für junge Mädchen in der Region näher zu beleuchten.

Ein kurzes Video zu diesem Projekt gibt es hier: (Link wird nachgereicht)

Erstklassige Jugendinformation mit neuer Homepage

Die neugestaltete Vulkanland-Jugendhomepage wurde präsentiert



Foto: RJM Südost

Auf Initiative des Regionalen Jugendmanagements und mit Unterstützung durch das Land Steiermark wurde mit Sommerbeginn die brandneue Vulkanland-Jugendhomepage unter der Adresse www.jugend.vulkanland.at präsentiert.

Die neue Homepage besticht mit tollem Layout, vielen attraktiven Neuerungen und informativen Inhalten. Die Inhalte reichen dabei von aktuellen Themen und Infos zum Bereich Bildungs- und Berufsorientierung über Kontakte und Anlaufstellen in schwierigen Lebenslagen bis hin zu einem Veranstaltungskalender und der Möglichkeit, sich für den Newsletter des Regionalen Jugendmanagements anzumelden. Mit der neugestalteten Homepage wird Jugendlichen, Eltern und MultiplikatorInnen eine umfassende und zielgruppengerechte Informationsplattform geboten. Die Homepage rundet neben dem monatlichen Jugend-Newsletter und der Facebook-Seite das Jugendinformationsangebot des RJM Südost ab.

Kontakt:
Regionales Jugendmanagement
www.rjm.steiermark.at



Jugend Inside, 2/2015

„Woaz up“ in der



Die Verantwortlichen des Jugendforums und Bm. Johann Winkelmaier (l.) bei der Präsentation.

Region?

Das Jugendforum „Woaz up“ stellte im Gerberhaus den Kalender 2015 vor.

Hervig Brucker

■ In Zusammenarbeit mit dem Regionalen Jugendmanagement und den Kooperationsgemeinden von Fehring erstellte das Jugendforum „Woaz up“ den nunmehr zweiten Jugendkalender. Darin werden die bestehenden Angebote für die Jugendlichen der Region Fehring sichtbar gemacht.

Er soll jungen Menschen, insbesondere solchen, die neu in die Gemeinde zuziehen, die Integration in den Alltag und das kulturelle Leben erleichtern. Der Kalender enthält sämtliche Termine von der kommenden Gemeinderatswahl bis zu jugendrelevanten Veranstaltungen, Kontaktdaten

von allen Vereinen und auch wichtige Eckdaten des Jugendschutzgesetzes.

Der Jugendkalender 2015 wird an rund 1.400 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 22 Jahren in der gesamten Region ausgegeben und ist auch im Stadtgemeindeamt gratis erhältlich. Obendrein wird er in Schulklassen, Vereinen und an jugendrelevanten Orten verteilt. Somit soll eine langfristige Sichtbarkeit der Inhalte gewährleistet werden. Dazu gibt es auch wieder die beliebte „Checkit-Jugendkarte“, die den Besitzern viele Vorteile bietet.

JUGENDKALENDER

1.400 Jugendliche bekommen den Kalender gratis per Post zugesandt.

Im Gemeindeamt Fehring ist er ebenso erhältlich.

WOCHE, 29.01.2015

Tipps für deinen Ferialjob



Sarah, Michelle und Viktoria arbeiten in ihrem Ferialjob in Edelstauden in der Gemeinde.

Ein passender Ferialjob bringt für alle Beteiligten viele Vorteile mit.

Christian Knitfeldner

■ Auch wenn draußen noch Schnee liegt, für viele hat die „Jagd“ nach einem Sommerjob längst begonnen. „Ferialjobs“ sind wichtig, da man neben der Schule viele Dinge aufnehmen kann, die einem später helfen. Es ergeben sich auch oft nützliche Kontakte“, reflektiert Florian Puchas aus Auersbach.

Mit der Suche sollte man natürlich früh genug beginnen. Zur Unterstützung bietet die steirische Logo-Jugendinfo seit Jahren eine Plattform für junge Leute an, auf der Ferial- oder Nebenjobs sowie Lehrstellen in ihrer Region zu finden sind. Hilfreiche Tipps und Tricks für eine gelungene Bewerbung gibt es auch. „Betriebe sind gerne aufgerufen, ab sofort auf der Seite unkompliziert ihre Jobangebote einzutragen, um die Auswahl so groß wie möglich zu gestalten“,

erklärt Gregor Fasching vom Jugendmanagement.

Praxis sammeln

Vorteile für alle Seiten gibt es reichlich. Michelle Potzinger aus Edelstauden erzählt: „Ich hab dabei auch viel Wertvolles über die Gemeinde und ihre vielseitigen Aufgaben gelernt.“ Die Praxis in Betrieben spielt auch in Schulen wie in der HAK Feldbach eine große Rolle. „In einem Projekt der 3. Klassen arbeiten die Schüler jeden Monat einen Tag in einem Unternehmen mit. Betriebe entdecken dabei häufig schon zukünftige Mitarbeiter“, erklärt Projektkoordinatorin Ingrid Hehrich.

DIE JOBBÖRSE

Suchmodul für junge Leute: www.logo.at/jobboerse; Kostenfreie Anmeldung für Firmen: <http://www.logo.at/jobboerse/datenblatt-fuer-firmen>
Kontakt: jobboerse@logo.at oder 0316/9037090

WOCHE, 12.02.2015

Ortsbild entsprechend zu verschönern bzw. zu beleben. Die liebevolle Neugestaltung des Ortes wurde mit dem Ortserneuerungspreis des Landes und dem Sonderpreis für die „Schönste Orsdurchfahrt“ im Rahmen des Landesblumenschmückwettbewerbes ausgezeichnet. Ebenso wurde die Marktgemeinde 2011 als kinder- und jugendfreundlichste Gemeinde der Steiermark ausgezeichnet.

Verschiedene Veranstaltungen und Events laden ein, sich zu erholen und die Gemeindebewohner näher kennen zu lernen. Traditionelle Veranstaltungen, wie das Weisblüten- oder Kellergasselfest sind sehr beliebt und weithin bekannt. Der „Steinbruch Jörgen“ gilt als regio-

nale Kulturarena. Als schenswert gelten auch die Pfarrkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit und die Hängelgräber im Größinger Tann. Der Musikverein Tieschen ist die beliebteste Blasmusikkapelle des Landes. Mehr als 514.976 Stimmen wurden im Rahmen der Platzwahl bei der Suche nach der „beliebtesten Blasmusik-Kapelle der Steiermark“ abgegeben, am Ende stand der Musikverein Tieschen als souveräne Nummer 1 fest. Im Jahr 2006 ist die Marktgemeinde unter LAbg. Bürgermeister Martin Weber dem Gesundheitsnetzwerk „Gesunde Gemeinde von Styria vitalis“ beigetreten. Seither bemüht man sich verstärkt um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung.



Am 5. September gibt es wieder den Edlsee-Wandertag am Tieschener Panoramasaweg.



Der Gemeindevorstand plant einen neuen Jugendraum für verschiedenste Aktivitäten.

Südost-Journal, 19.02.2015

Spielraum für Tieschens Jugend

Alte Proberäume des Musikvereins dienen in Bälde als Jugendraum.

■ Ende April geht in der Marktgemeinde Tieschen die Eröffnung des neuen Musikheims über die Bühne. Die alten Proberäume des Musikvereins stehen ab diesem Zeitpunkt zur Verfügung. Bürgermeister Martin Weber möchte die Infrastruktur auch weiterhin sinnvoll nutzen und einen Raum für die Jugendlichen einrichten.

Damit der neue Jugendraum auch den Vorstellungen der jungen Bevölkerung gerecht wird, hatte Martin Weber zu einer sogenannten „Ideen-Werkstatt“ eingeladen. Gemeinsam wurde mit Unterstützung von Stefan Preininger vom regionalen Jugendmanagement diskutiert, gestaltet und geplant. Neben der Aus-

stattung der Räumlichkeiten standen auch die Nutzungsrichtlinien sowie Ideen für Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen zur Debatte. Das finale Konzept ging umgehend an den Gemeindevorstand. Dieser verspricht die erarbeiteten Ideen der Jugendlichen so rasch wie möglich umzusetzen.



Bürgermeister Martin Weber (M.) hatte die Jugend von Tieschen zum Mitgestalten eingeladen. Foto: W. Spitzauf

WOCHE, 19.02.2015

Zum Mitmischen alt genug



Präsentation in Gnas: Daniela Köck, Stefan Preininger, Gerhard Melxner, Johannes Heher und Martin Weber. Foto: WOCHE

Projektvorstellung in Gnas: Jugendliche sollen ab sofort landesweit mitreden und mitgestalten.

■ Ausgangspunkte waren der Jugendlandtag 2012 und ein einstimmiger Landtagsbeschluss aus dem Jahr 2014. In Umsetzung der steirischen Jugendstrategie setzt das Projekt „Alt genug - DOS!“ zahlreiche Maßnahmen für Jugendbeteiligung und politische Sensibilisierung sowie die Gemeinderats- und Landtagswahl 2015. „Steirische Jugendliche sollen ermutigt werden, sich an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes zu beteiligen und dazu animiert werden, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen“, so Daniela Köck von „beteiligung.st“ bei der Projektpräsentation für die

Südoststeiermark in Gnas. Die Aktivitäten zum Schwerpunkt „Gemeinderats- und Landtagswahl 2015“ bilden neben einer umfangreichen Informations-

lichen Jugendarbeit soll das Thema „Jugendbeteiligung“ näher gebracht werden. In den kommenden Wochen folgen Maßnahmen zu diesem Schwerpunkt, wie zum Beispiel Beteiligungsworkshops in Gemeinden, ein Planspiel in Schulen oder ein Projekt-Fördertopf für Jugendliche und Gemeinden.

„Das Projekt verbindet die aktive Beteiligung der Jugendlichen mit dem Aufruf, das Wahlrecht zu nutzen.“
MICHAEL SCHICKHOFFER

offensive vor allem eine Tour mit der „mobilen Wahlkabine“ und eine Diskussion zwischen Jugendlichen und Spitzenpolitikern der steirischen Parteien. „Zahlreiche Materialien auf unterschiedlichen Kanälen sollen jugendliche Wähler über das Wählen informieren und zum Wählen animieren“, so Johannes Heher vom Logo-Jugendmanagement. Aber auch Gemeindeverantwortlichen, sowie Multiplikatoren der schulischen und außerschulischen

ALT GENUG - DOS!

Aktivitäten:

- Informationsmaterial zum Thema „Wählen“
- Broschüre zum Thema „Jugendbeteiligung“
- Planspiel „Demokratie-Bausteine“ für den Unterricht
- Beteiligungsworkshop zur Einbindung in das Gemeindeleben
- Wahl-Kabinen-Tour
- Diskussionen vor Wahlen

WOCHE, 25.02.2015

mit WOCHE

Feldbach

100. VOLLMOND-WANDERUNG

05. März 2015

19.00 Uhr, Marktplatz Kösch

IN WOCHE: FRIEDRICH WEINRAUCH

IN WOCHE: FRIEDRICH WEINRAUCH



JURISTISCH
■ Anwalt Roland Weinrauch eröffnete in Fehring neue Niederlassung. Seiten 14/15



FLORISTISCH
■ James Miller freut sich schon jetzt auf das Edelbacher Tulpenfest. Seite 16/17



FANTASTISCH
■ Gabriel Pfister alias DJ Matt Vegas führt ein Vampirleben in Feldbach. Seiten 28/29

Wahl: Gnas macht Jugendliche mobil

■ Mobile Wahlkabine, Wahlkoffer und Co. als Anreize für Wahlbeteiligung. S. 8-9

WOCHE, 25.02.2015

Mach dich auf die Socken!



Ran an die Wäsche: In der Festhalle in Raabau findet die nächste „Swapping Party“ statt.

Am 14. März dreht sich in Raabau wieder alles um den Kleidertausch.

Lisa Suppan

■ Bleib an der (Kleider-)Stange: Das Shopping-Event, das gut fürs Fortemonnaie, für den Kleiderschrank und die Umwelt ist, geht am 14. März in die nächste Runde.

Aus „alt“ wird einzigartig

Das haut dich sicher von den Socken: Nachdem der amerikanische Trend des Kleidertauschens auch bei uns Einzug gefunden hat, wollen die Veranstalter der regionalen „Swapping Party“ an den Erfolg der letzten Events anknüpfen.

„Dafür haben wir uns diesmal auch einige neue Aktionen überlegt. Zum Beispiel wird die Designerin Jasmin Hirschmann aus St. Stefan im Rosental vor Ort Hand anlegen und aus den gebrauchten Kleidungsstücken moderne Einzelteile zaubern“, so der regionale Jugendma-

nager und Organisator Stefan Preininger. „Neben dem ‚Upcycling‘ der Kleidung können auch Änderungswünsche kostenlos vorgenommen werden.“

Jacke wie Hose

Ort des Geschehens ist wieder die Festhalle in Raabau, wo von 15 bis 18 Uhr Kleidung jeglicher Art, Farbe und Größe getauscht werden kann.

Auch der Rest des Rahmenprogramms kann sich wieder sehen lassen: Neben der Verpflegung und der musikalischen Umrahmung wird im Speziellen auf die „Clean Clothes“-Kampagne aufmerksam gemacht.

Models gesucht!

„Ein weiteres Highlight wird dieses Mal die Modeschau sein, die wir für 16 Uhr geplant haben“, so Stefan. „Hierfür werden noch Freiwillige gesucht, die sich mit den umgestalteten Kleidungsstücken auf den Laufsteg wagen.“

Interessenten können sich unter preininger@vulkanland.at melden.

WOCHE, 04.03.2015

„Hallenkönig“ verteidigte Titel

Am Samstag drehte sich in Bad Radkersburg alles um den Ball.

■ Bereits zum dritten Mal veranstaltete Michael Peterka gemeinsam mit dem Jugendzentrum Gornja Radgona den grenzübergreifenden Jugendkick. Knapp 50 Jugendliche aus Bad Radkersburg, Straden und Gornja Radgona haben ihr fußballerisches Können am Samstag in der Halle der neuen Mittelschule in Bad Radkersburg wieder unter Beweis gestellt. Die Sieger vom Vorjahr, das Team „Mlječ“ aus Slowenien, konnte sich auch heuer wieder durchsetzen.



Im Finale standen sich die Mannschaften „Radkersburg City“ und „Mlječ“ aus Slowenien gegenüber.

WOCHE, 12.03.2015

Suchen, finden und tauschen

Zum vierten Mal fand in Raabau eine „Swapping Party“ statt.

■ „Im Zentrum des Kleidertauschfestes stand neben den sozialen und ökologischen Aspekten auch die Stärkung des Zusammenlebens in der neuen Gemeinde Feldbach“, erklärt Jugendmanager Stefan Preininger, der bereits zum vierten Mal die „Swapping Party“ in der Eisschützenhalle in Raabau organisiert hat. Mit Designerin Jasmin Hirschmann war diesmal auch eine Schneiderin vor Ort, die kostenlos Änderungen an den „neuen“ Kleidungsstücken vornahm.



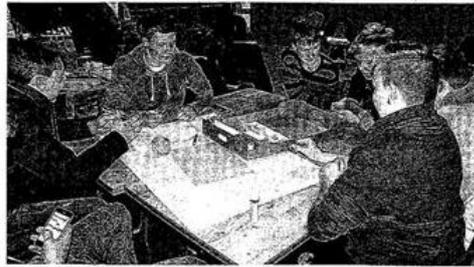
Tauschen statt kaufen: Auf den Kleidertausch-Partys in Raabau findet jeder ein „neues“ (Lieblings-)Stück.

WOCHE, 25.03.2015

Das Beste auf einem Blick

Jugendliche gestalten „moderne“ Landkarte von unserer Region.

Die schönsten Plätze und besten Ausflugsziele von Gornja Radgona bis Mureck auf einer (Land-)Karte: Dieses Ziel verfolgt das Projekt „M.U.R – A Map to Unite our Region“, das vom regionalen Jugendmanager Stefan Preininger, Tessa Gasser, Boris Fartek und vom Jugendbeauftragten Michael Peterka aus Radkersburg organisiert wurde. Insgesamt 35 Jugendliche können am 18. April teilnehmen. Anmeldungen sind unter projectmur.com möglich.



Am 18. April startet im Jugendzentrum Mureck das EU-geförderte Projekt „M.U.R – A Map to Unite our Region“.

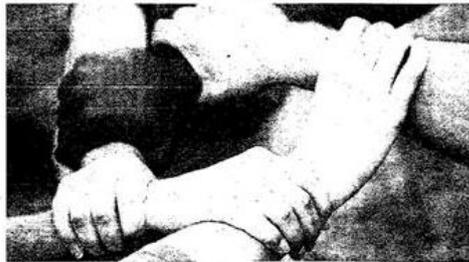
Foto: KK

WOCHE, 08.04.2015

1.000 Euro bar auf die Hand

Für deine Idee zum Thema „Zusammenleben“ gibt es Bares.

Unter dem Motto „Miteinander - Füreinander“ unterstützt das Land Steiermark finanziell Ideen und Initiativen zum Thema „Zusammenleben im direktem Lebensumfeld“, sprich in der Schule, im Sportverein oder in der Nachbarschaft. Für das soziale Engagement gibt es 1.000 Euro auf die Hand. Zudem werden alle Förderungsbewerber vom zuständigen Projektbüro kostenlos beraten. Anmelden kann man sich unter projektfonds@zusammenhalten.steiermark.at.



Mitmachen lohnt sich: 1.000 Euro gibt es für dein zivilgesellschaftliches Engagement zum Thema „Zusammenleben“.

Foto: KK

WOCHE, 15.04.2015

Rappen für den Klimaschutz

In Mureck griffen junge MCs zum Mikrophon und rappten ihre Texte.

Mit Unterstützung des Initiators und Musikers Matthias Scheid setzten sich Jugendliche im Jugendzentrum Mureck mit dem Thema Klimawandel und Klimaschutz auseinander. Das Außergewöhnliche des innovativen Workshops „Cool down - Rappen für den Klimaschutz“ aber war, dass die persönlichen Meinungen und Ideen der jungen Teilnehmer zum Abschluss als MCs rappend wiedergegeben, professionell aufgenommen und auf Soundcloud und als CD bereitgestellt wurden.



Cool down: Mit Spaß, tief sinnigen Gedanken und schneller Zunge machten die Jugendlichen ihre Meinung als Rapper kund.

Foto: KK

WOCHE, 13.05.2015

8 Lokales

AUF STEIRISCH



Stefan Preininger vom regionalen Jugendmanagement der Südoststeiermark.

Foto: WOCHE

„Pumpalgsund“ mit eigenen Produkten

Der Feldbacher Stefan Preininger sprüht als regionaler Jugendmanager vor Energie. Dass er „pumpalgsund“ (auch pumperlgsund) ist, führt er darauf zurück, dass er sich bewusst regional ernährt. Laut Volkskundeexperte Johann Schleich stand „pumperl“ einst für „schlecht“ bzw. das Substantiv für „schlechte Ware“. „Pumperlgsund“ hieße gemäß Schleich folglich, dass man nach einer schlechten Phase genesen ist.

WOCHE, 22.04.2015

an Anton Gangl, Vulkanland



foto: WOOH

Das Vulkanland und die Region Slovenske Gorice arbeiten schon länger zusammen. Wie wichtig ist es, dass die Jugend diesen Schritt wagt?

Die Kooperation hat hohe Priorität. Die noch fehlende Kommunikation ist das, was uns noch trennt. Es ist wichtig, dass man schon in der Jugendphase Vertrauen aufbaut.

Bis wann wird man gänzlich ohne Grenzen denken?

In der Realität ist es so, dass man auf beiden Seiten die Vorteile des Nachbarlandes erkennt – es gibt aber auch noch Ängste.

KONTAKTDATEN

Alle relevanten Informationen zum Projekt „M.U.R.“ findet man unter der Projekthomepage www.projektmur.com oder unter www.facebook.com/murprojekt

Kontakt der Projektpartner:

• **Regionales Jugendmanagement:**

Stefan Preininger,
0664/88674745,
preininger@vulkanland.at

• **Jugend- und Kulturzentrum Mureck HOUSE Mureck:**

Tessa Gasser, Quellengasse
2, 8480 Mureck, 03477/3695,
0676/6481660, juz.house@aon.at,
www.facebook.com/juz.house

• **Mladinski Center Gornja Radgona – Zavod Kulturni:**

Trg svobode 15, 9250 Gornja
Radgona, (00386) 31603223,
info@mcgr.si, www.mcgr.si

• **Stadtgemeinde Bad Radkersburg:**

Jugendbeauftragter Michael
Peterka, Hauptplatz 1, 8490
Bad Radkersburg
Telefon: 03476/2509



Die Partner: Stefan Preininger, Tessa Gasser, Michael Peterka und Boris Fartek (v.l.).

foto: WOOH

Landkarte verbindet Jugend zweier Länder

Österreicher und Slowenen arbeiten an Landkarte mit Hotspots für Jugend.

Markus Kopcsandi

Bad Radkersburg und Gornja Radgona wachsen seit Jahren Schritt für Schritt zusammen. Eine intensive Zusammenarbeit zwischen jungen Menschen aus Slowenien und der südlichen Achse zwischen Bad Radkersburg über Mureck bis nach Murfeld passiert nun im Rahmen des Projekts „M.U.R.“. Der Name steht nicht für den Fluss, sondern für „a Map to Unite our Region“.

„Es gilt noch, eine gewisse Scheu abzubauen und bestehende Wissenslücken auszumerzen.“
TESSA GASSER

Im Zuge eines einjährigen Prozesses arbeiten 30 Jugendliche an einer Landkarte, auf der die Angebote für die junge Bevölkerung in der Region präsentiert werden.

Projektpartner sind das Regionale Jugendmanagement, die Jugendzentren Mureck und Gornja Radgona sowie Michael Peterka, Jugendbeauftragter von Bad Radkersburg. Laut den Verantwortlichen, die das Projekt in den Schulen beworben haben, möchte man vor allem Teilnehmer im Alter zwischen 14 und 20 Jahren ansprechen.

6.000 Karten in Planung

Der Start erfolgte nun mit einem Workshop in Mureck. Ein zweiter folgt am 20. und 21. Juni in Gornja Radgona, wobei man schon konkrete Inhalte abstecken will. Im September sind ein Treffen mit den Bürgermeistern und eine Exkursion geplant. Im Zuge des Ausflugs stehen die Erkundung der Jugend-Hotspots und das Kennenlernen der Kulturen im Mittelpunkt. Finale Ergebnisse will man im November in Mureck präsentieren. 6.000 Landkarten sollen gedruckt werden. Diese werden dann an die Jugendlichen verschickt. Zusätzlich möchten wir großformatige Ausgaben in den Schulen

und Gemeinden anbringen“, erklärt Michael Peterka.

Das Projekt, dessen Kosten von 14.000 Euro zur Gänze von der Förderschiene „Erasmus plus“

„Es ist ein aufbauendes Projekt – es ist nicht das erste und es werden nach M.U.R. auch weitere folgen.“

MICHAEL PETERKA

getragen werden, wird mittels einer Radiodokumentation festgehalten, an der die Jugendlichen ebenfalls mitarbeiten können. Wer noch teilnehmen möchte – nur zu! Es sind noch acht Plätze zu vergeben. Infos gibt es unter anderem auf www.projektmur.com

M.U.R.

„a Map to Unite our Region“ ist ein österreichisch-slowenisches Projekt, in dessen Rahmen eine Landkarte mit allen relevanten Angeboten für die Jugendlichen entsteht. Der nächste Workshop findet am 20. und 21. Juni in Gornja Radgona statt.

WOCHE, 22.04.2015

Landkarte nimmt Formen an



Sichtbarmachung von Angeboten der Grenzregion stand im ersten Workshop im Mittelpunkt

Der Auftakt zum Projekt M.U.R. im Jugendzentrum in Mureck war ein ideenreicher Hörerlebnis.

25 Jugendliche kamen zum Auftaktworkshop der grenzübergreifenden Jugendaktion „Project M.U.R. - A Map to Unite our Region“ ins Jugendzentrum House in Mureck.

Wie der Projekttitle bereits verrät, erarbeiten junge Menschen aus Slowenien und der Steiermark in insgesamt vier Workshops gemeinsam eine Jugendlandkarte für die Region an der Mur. Die Ziele sind die Sichtbarmachung der Angebote für Jugendliche in der Region, die Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit und der Aufbau von Strukturen im Jugendbereich. „Die Jugendlichen sollen diese Karte ganz frei erstellen – wie sie sie selbst sehen und was ihnen gefällt“, erklärt Stefan Preininger vom Regionalen Jugendmanagement, der wie Tessa Gasser, Mi-

chael Peterka und Boris Fartek als Projektträger fungiert.

Kreative Ideenfindung

Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, gibt es in allen Zusammenkünften ein lustiges Kreativprogramm. Zum Auftakt konnten die jungen Besucher zwischen einem Radioworkshop mit der „Panthersie für Europa“ oder dem „World Café“ zur Ideenfindung für die Jugendlandkarte wählen. Das Radioteam führte bereits erste Interviews und wird das gesamte Projekt mit spannenden Beiträgen begleiten. Das Ergebnis des „World Café“ ist ein Konzept für die Jugendlandkarte hinsichtlich Design, Inhalte und digitaler Vernetzung. Zum Ausklang folgte ein Filmabend. Der zweite Termin findet am 20. und 21. Juni in Gornja Radgona statt. Bei diesem Treffen – inklusive Konzert am Abend – werden die Inhalte der entstehenden Jugendlandkarte gemeinsam mit Experten vertieft. Die Anmeldung ist auf www.projektmur.com möglich.

WOCHE, 13.05.2015

Hol' dir jetzt die letzten Plätze!

Für den zweiten „M.U.R.“-Workshop kann man sich noch anmelden.

■ Beim Projekt „M.U.R. - a map to unite our region“ wird eine Landkarte unserer Region mit den schönsten und besten Jugendplätzen erstellt. Natürlich sorgen die Organisatoren rund um Stefan Preininger und Michael Peterka auch für ein angemessenes Rahmenprogramm. Beim zweiten kostenlosen Workshop vom 20. bis 21. Juni erwartet die Teilnehmer unter anderem ein Konzert. Nähere Informationen holen sowie anmelden kann man sich unter project.mur.com.



Auftakt des Projektes „M.U.R.“ war bereits im April, wo unter anderem ein Radiobeitrag erstellt wurde.

Foto: KK

WOCHE, 03.06.2015

Teil zwei erfolgreich beendet

Im September findet die dritte Aktion des Projektes „M.U.R.“ statt.

■ Im Rahmen des Projektes „M.U.R. - a Map to Unite our Region“ fand Ende Juni ein zweitägiger grenzübergreifender Jugendworkshop in Gornja Radgona statt. Jugendliche aus Slowenien und der Südoststeiermark entwarfen gemeinsam eine Landkarte mit allen Angeboten für junge Menschen aus der Region. Die Präsentation des ersten Landkartenentwurfs sowie der Besuch der Lieblingsplätze finden beim dritten Meeting am 26. September in Bad Radkersburg statt.



Anmeldungen für den dritten Workshop im September können ab sofort unter projectmur.com getätigt werden.

Foto: KK

WOCHE, 08.06.2015



Die Organisatoren mit Schulband und Bürgermeister Josef Ober

Am Zeugnistag wurde wieder gerockt

Musikalisches am Hauptplatz läutet Ferienbeginn ein.

FELDBACH. Der „Zeugnistock“ feierte ein großes Comeback. Seit 2012 gab es am Kirchenplatz Jahr für Jahr einen gemütlichen Ausklang des Schuljahres mit regionalen Bands. letzten Sommer mussten die Jugendlichen darauf verzichten. Heuer meldete sich der „Zeugnistock“ mit der Band des Borg-Feldbach zurück und bot mit dem Hauptplatz einen neuen Veranstaltungsort. Eine Zusammenarbeit von Institutionen wie der Stadtgemeinde, des Streetwork, der Sparkasse und Lokalen am Hauptplatz machte

dies möglich. „An manche Tage erinnert man sich, hoffentlich auch an diesen“, betonte Roland Knaus vom Streetwork Feldbach.

Zu den Initiatoren zählten neben ihm Bettina Mackowski, Leiterin des Jugendzentrums Spektrum, Jörg Mehsner von der Sparkasse und Stefan Preininger vom Regionalen Jugendmanagement. Die Borg-Band, welche die gesamte letzte Woche auf den Auftritt hingearbeitet hatte, umrahmte Angebote wie ein Glücksrad, Verlosungen sowie Zirkusakrobatik gekonnt.

Kleine Zeitung, 12.06.2015

Eine starke Stimme der Jugend

Am Wörthersee fand der erste strukturierte Jugenddialog statt.

■ Unter dem Motto „Gemeinschaft mitgestalten! Aber wie?“ hat in Velden die erste Jugendkonferenz stattgefunden. Im Dialog bekommen junge Menschen die Möglichkeit, mit Personen aus Verwaltung und Politik ihre Anliegen zu besprechen. Unter den insgesamt 90 Teilnehmern waren auch Michael Peterka aus Bad Radkersburg, Helene Stoißer und Lukas Maitz aus Gnas, Julia Steiner aus Feldbach sowie der regionale Jugendmanager Stefan Preininger vertreten.



Dabei sein und mitreden! Die Ergebnisse des strukturierten Dialogs werden dem EU-Jugendministerrat übergeben. Foto: KK

WOCHE, 17.06.2015

SÜDOST & SÜD

SAMSTAG, 27. JUNI 2015, SEITE 27



Mit der neu gestalteten Jugendhomepage setzt man im Vulkanland einen weiteren Jugend-Schwerpunkt. Foto: KK

Jugendlich im Netz

Das Vulkanland setzt einen weiteren Schwerpunkt in der Jugendarbeit. Das tut man im virtuellen Netz mit einer neuen Jugendhomepage.

THOMAS FLAUDER, TANJA UNTERWEGER

Jugendarbeit darf kein Stehsatz sein, sie muss auch tatsächlich stattfinden“, ist der Landtagsabgeordnete Anton Gangl überzeugt. Getreu diesem Motto setzt das Steirische Vulkanland – eben erst ob seiner Kinder- und Jugendfreundlichkeit mit dem Ehrenpreis des „GEMEINDESAM“ ausgezeichnet – nun einen weiteren Schwerpunkt im Bereich Jugendarbeit.

Präsentiert wurde die neu gestaltete Jugendhomepage (siehe Infobox), die unter der Ägide von Vulkanland-Jugendmanager Stefan Preininger entstand. „Gemeinsam tragen wir die Verantwortung für rund 30.000 Kinder und Jugendliche in der Region. Mit der Neugestaltung der Jugendhomepage setzen wir einen

DATEN UND FAKTEN

Vulkanland-Jugendhomepage

Inhalte: Veranstaltungskalender, Bildungs- und Berufsorientierung, Infos über Ferien- und Nebenjobs, Rat und Hilfe bei diversen Problemen etc.

Internetadresse: www.jugend.vulkanland.at

weiteren wichtigen Schritt für eine Kinder-, Jugend- und Familienfreundliche Region“, war das gemeinsame Credo der Verantwortlichen.

Doch was erwartet die Jugendlichen bei einem Besuch der Homepage? Nach außen hin ein buntes, jugendlicher Auftritt. Und auch die Inhalte sind reichhaltig. Ob Lerntipps, Bildungs- und Berufsorientierung, Infos über Ferien- und Nebenjobs, Ver-

anstaltungskalender, Rat und Hilfe bei Problemen oder wertvolle Tipps für Auslandsaufenthalte – die neue Homepage deckt so ziemlich viele Bereiche ab.

„Das ist auch wichtig“, sagt die Landtagsabgeordnete Cornelia Schweiner, „denn die Homepage soll einerseits Orientierung und Information bringen, andererseits soll sie in Situationen, in denen Jugendliche Hilfe brauchen und oft vor lauter Wald die Blume nicht sehen, ein Wegweiser für Rat und Hilfe sein.“

„Durch die Homepage sollen die Jugendlichen aber auch lernen, sich selbst zu helfen“, stellt Feldbachs Bürgermeister Josef Ober klar. Finanziert wurden die Projektkosten von 2400 Euro zu 100 Prozent vom Land Steiermark. Die Homepage ist auch für Smartphones optimierbar.



KOMMENTAR

THOMAS FLAUDER

Sorgenfrei

Gratz mit seinen Universitäten und Fachhochschulen liegt quasi vor der Haustür, die Schullandschaft in der Region ist vielfältig und hochwertig, auch an anderen Lehr- und Ausbildungsmöglichkeiten mangelt es nicht. Unterhaltung wird den jungen Menschen ebenfalls geboten und lebenswert ist die Region Südoststeiermark ob seiner landschaftlichen Schönheit ohnehin.

Es gibt für Kinder und Jugendliche wesentlich unangenehmere Plätze als das Vulkanland. Mit der neuen Jugendhomepage (siehe links) setzte man einen weiteren Schwerpunkt im Bereich Jugendarbeit. Denn die ist wichtig, sollen doch die Jungen von heute, morgen die Region lenken, stärken und ihr Charme verleihen.

Aber darf man im Südosten Abzüglich dieses Themas gänzlich sorgenfrei in die Zukunft blicken? Man kann es zumindest entspannt tun, weil man auf einem guten Weg ist. Sorgenfrei von A bis Z ist man nicht. Da fehlt noch das B wie Bildungsstandort Feldbach, das Ö wie Öffentlicher Verkehr oder das R wie Regionale Arbeitsplätze.

Sie erreichen den Autor unter thomas.flauder@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

REGIONALREDAKTION FELDBACH

Hauptplatz 10, 8330 Feldbach

Tele: (0352) 40 05; Fax-DW: 15;

feldbach@kleinezeitung.at;

Redaktion: Helmut Steiner (DW 13), Verena

Gangl (DW 23), Thomas Flauder (DW 18);

Sekretariat: Sonja Mautz (12), Beate

Kriehuber (DW 20);

Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr;

Webbetreuer: Peter Leipold (DW 16),

Jurist: Pendl (DW 17);

Aboservice: (0356) 875 3200

Kleine Zeitung, 27.06.2015



MARKUS LACKNER
Feldbacher Poly-Schüler
holte in der Sparte Bau-
bundesweit Platz drei. Seite 11



ROMAN SCHMIDT
Der Chef von Lava Bräu in
Auerbach freut sich über
4.000 Gäste im Jahr. Seite 16



ROBERT GUHER
Der gebürtige Paldauer
spielt in Italiens höchster
Fußballiga. Seite 52/53

Eine neue Website für unsere Jugend

■ Nirgendwo sonst ist die Jugend so gut vernetzt wie im Vulkanland. S. 8/9

WOCHE, 01.07.2015

Neue Jugendseite



Die neu gestaltete Vulkanland-Jugend-Homepage ist bereits im Web verfügbar.

Die Jugend-Homepage des regionalen Jugendmanagements (JEM) feierte ihren Relaunch. Der regionale Jugendmanager Stefan Freininger stellte zusammen mit Regionsvorsitzendem Armin Gangl, Obmann Bgm Josef Ober und Geschäftsführerin Beatrix Lenz die neu gestaltete Homepage in Karinberg vor. Das Land Steiermark unterstützte das JEM bei der Neugestaltung. Das regionale Jugendmanagement vertritt die Interessen junger Menschen in der Region. Die Vulkanland-Website ist nun auf dem neuesten Stand und erlaubt auch den Zugriff über das Smartphone. Die Homepage ist bereits online

des Vulkanlandes

und bietet Informationen zu allen jugendrelevanten Themen.

Gewinnspiele und Newsletter: Jugendliche und Eltern finden auf der Seite aktuelle Themen, Jobwunschkarten, Kontaktadressen von Hilfesprechern und Events in der Region. Auch das Spiel „Vulkanoid“, die Facebook-Seite des JEM und das Jugendschutzgesetz sind auf der Website verlinkt.

Die Veranstaltungen auf der Homepage werden automatisch von den Gemeindeseiten übertragen. Jugendliche können sich durch Veranstaltungskündigungen auf den Gemeindeseiten aktiv an der inhaltlichen Gestaltung der Vulkanland-Jugend-Homepage beteiligen. Ein Schwerpunkt der Homepage ist die Bildungs- und Berufsorientierung. Neben Interessensnetzen bietet die Website vor allem Infos zu Themen wie Auslandsaufenthalten, Beberberg, Nachhilfe und Lerntips an. Interessenten können den Newsletter abonnieren, der sie über Events, Gewinnspiele, Projekte und vieles mehr informiert. Die Jugend-Homepage soll auf Angebote in den Gemeinden und der Region aufmerksam machen.

Jugendmanager Stefan Freininger (i.o.L.) u.a. mit Verantwortlichen des Vulkanlandes und Bürgermeistern der Region.

DIE WEBSITE
www.jugendvulkanland.at
www.facebook.com/rjsteirischesvulkanland
Regionaler Jugendmanager:
Stefan Freininger
Mobil: 0662/ 886 74 746
freininger@vulkanland.at

WOCHE, 01.07.2015

Kinderfreundlichste Orte gekürt

Bad Gleichenberg, Deutsch Goritz und das Vulkanland im Rampenlicht.

Bad Gleichenberg siegte mit dem Projekt „Kinder- und Generationenspielraum“ in der Kategorie der Gemeinden bis 2.500 Einwohner und erhielt die „Gemeindesam“-Auszeichnung. Mit diesem Vorhaben sollte ein Treffpunkt für alle Altersgruppen gestaltet werden. Deutsch Goritz erreichte mit seinem Eltern-Kind-Zentrum (Ekiz) Platz drei in der Kategorie der Gemeinden bis 2.500 Einwohner. Das Ekiz hat Angebote für Kinder und junge Familien wie zum Beispiel eine Kinderkrippe oder Workshops. Das Steirische Vulkanland erhielt für das Ferienprogrammmodell „Ferien(s)pass“ einen Ehrenpreis für besondere Kinder- und Jugendfreundlichkeit. Unter dem Motto „Gemeindesam“ suchen die Partner „beteiligung.st“, Fratz Graz, das Kinderbüro und Logo nach den kinder- und jugendfreund-



Das Schild „kinder- und jugendfreundlichste Gemeinde“ darf Bad Gleichenberg unter ihrer Ortstafel befestigen. Foto: LOCO

lichsten Gemeinden der Steiermark. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre für Projekte im Sinne der Kinder- und Jugendfreundlichkeit vergeben. Eine Jugend- und eine Expertenjury bestimmen die Preisträger. Preise werden in drei Kategorien nach Einwohnerzahlen verliehen.

GEMEINDESAM 2015

Kategorie „Gemeinden bis 2.500 Einwohner“: 1. Platz: Bad Gleichenberg, 2. Platz: Vorau, 3. Platz: Deutsch Goritz
Ehrenpreis für besondere Kinder- und Jugendfreundlichkeit: Steirisches Vulkanland und Graz

WOCHE, 01.07.2015

Für Bildungsmesse die Kräfte gebündelt

Die Wirtschaftskammer, das Vulkanland und Schulen ziehen für Messe an einem gemeinsamen Strang.

■ Für die gesamte „Bildungsregion Südoststeiermark“ soll eine gemeinsame Messe zur Bildungs- und Berufsorientierung jungen Menschen Perspektiven für ihren beruflichen Werdegang aufzeigen. „Hier wird geistige und handwerkliche Arbeit erstmals gleichgestellt“, freute sich Vulkanland-Obmann Bürgermeister Josef Ober. Für Thomas Heuberger hat die Messe mehrere Zielgruppen: Einerseits die siebenten und achten Schulstufen, andererseits aber auch die Eltern und Lehrer als zentrale Bezugspersonen. Schulen, Wirtschaftskammer und Region Vulkanland kooperieren für das Gelingen der Messe intensiv.

Messe im Oktober

Auch wenn bis zur Messe am 8. und 9. Oktober noch etwas Zeit ist, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Schließlich sind nicht nur die allgemeinbil-



Pflichtschulinspektoren, Wirtschaftskammerchefs und Regionsverantwortliche machen für gemeinsame Messe Stimmung. Foto: WOCHE

denden und beruflich weiterführenden Schulen gefordert, sich zu präsentieren, sondern auch das regionale Handwerk soll sich als „Lehrlingsausbilder“ in Szene setzen. Interessenten können sich bei Projektkoordinatorin Beatrix Lenz (Tel. 03152/8380-14) informieren.

„Bildung für ein erfülltes Leben“ ist das inspirierende Motto der Messe.

MESSEINFO

Die Messe für Bildungs- und Berufsorientierung in der Südoststeiermark findet im Veranstaltungszentrum in Feldbach (Ringstraße 9) am Donnerstag, den 8. Oktober von 9 bis 13 Uhr und 17 bis 21 Uhr und am Freitag von 8 bis 12 Uhr statt. Aussteller können sich bei Beatrix Lenz (Tel. 03152/8380-14, lenz@vulkanland.at) informieren.

WOCHE, 15.07.2015

Ferienbeginn mit heißer Musik

Borg-Band heizte beim „Zeugnisrock“ am Feldbacher Hauptplatz ein.

■ Was kann es Schöneres geben als Rockmusik, Sonne, kühle Getränke und Ferienbeginn? Und genau das genossen zahlreiche Schüler und Besucher beim „Zeugnisrock“ am Feldbacher Hauptplatz. Organisiert wurde dieser chillige Event gemeinsam von der Steiermärkischen Sparkasse, dem Jugendzentrum Spektrum, dem Streetwork Südoststeiermark und dem Jugend-Regionalmanagement. Für die perfekte musikalische Umrahmung sorgte die Band des Borg Feldbach.



Die Organisatoren von „Zeugnisrock“ mit der BORG-Band, die für beste musikalische Unterhaltung am Hauptplatz sorgte. Foto: WOCHE

WOCHE, 15.07.2015

Die Bildung im Fokus

Am 8. und 9. Oktober findet im Zentrum Feldbach zum ersten Mal eine bezirkswide Bildungs- und Berufsorientierungsmesse statt. *Von Verena Gangl*



Josef Ober, Beatrix Lenz, Margareta Kaufmann und Anton Gangl (vorne); Thomas Heuberger, Stefan Preininger, Günther Stangl, Manfred Gollmann und Josef Sommer (hinten)
Foto © Verena Gangl

Es ist wichtig, den Kreislauf in der Region zu schließen und das Angebot für junge Menschen herzuzeigen – ohne, dass es ein Gegeneinander von Wirtschaft und Schule gibt“, betont **Günther Stangl**, Regionalstellenobmann der Wirtschaftskammer Südoststeiermark.

Die Rede ist von der bezirkswiden Bildungs- und Berufsorientierungsmesse, die am Donnerstag, dem 8. Oktober, und am Freitag, dem 9. Oktober, im Zentrum Feldbach über die Bühne gehen wird.

Breites Publikum

Betriebe und Schulen der Region werden an diesen zwei Tagen die Möglichkeit haben, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. „Entscheidend ist auch, dass nicht die Lehre beziehungsweise die Lehre mit Matura gegen die Schule ausgespielt wird, sondern dass jeder Jugendliche seinen optimalen Weg findet“, hebt **Josef Sommer**, WK-Regionalstellenobmann-Stellvertreter, hervor.

Und auch vonseiten der Schülervorteiler sieht man die Veranstaltung – organisiert von Regionalmanagement, WK Südoststeiermark und der Stadtgemeinde Feldbach – als große Chance. „Die Initiative ist sehr erfreulich. Wir haben ein großes Angebot und es ist unsere Aufgabe, es herzuzeigen“, sind sich die Pflichtschulinspektoren **Manfred Gollmann** und **Margareta Kaufmann** einig.

Kleine Zeitung, 04.08.2015

Neuer Raum für die Jugend

Die Gemeinde Riegersburg schenkt der Jugend mehr Platz.

● Kreativität braucht Platz! Daher luden Jugendmanager Stefan Preininger sowie Elisabeth Url von der Servicestelle für Familie und Soziales die vierten Klassen der NMS Riegersburg vor den Ferien noch zum gemeinsamen Brainstorming ein. Die Jugendlichen sammelten Ideen zur Nutzung und Renovierung des „alten“ Jugendraumes. Die Ergebnisse wurden Bürgermeister Manfred Reisenhofer präsentiert. Der Renovierungsstart ist nun für den Herbst angedacht.

Im Herbst werden die Pläne für die neuen Räumlichkeiten gemeinsam mit den Jugendlichen umgesetzt.

Foto: KK

WOCHE, 05.08.2015

Spiel und Spaß im Freibad



Für jeden was dabei: Am 26. August gibt es im Feldbacher Freibad wieder Action mit den JUZ-Team. Foto: iX

Eine Aktion des Jugendzentrums Feldbach sorgt für Action in der Ferienzeit.

Lisa Suppen

Die Sonnenstunden und die prüfungsfreie Zeit sollte man nutzen, bevor der Schulalltag wieder Einzug hält. Das Team des Jugendzentrums Feldbach hat sich daher eine besondere Mission für den Sommer ausgedacht.

Ab ins kühle Nass

Pädagogin Kerstin Gölles (28) aus Unterweißenbach und die diplomierte Sozialpädagogin Bettina Mackowski (32) aus Feldbach vom Jugendzentrum Feldbach nutzen gemeinsam mit Jugendlichen die Sonnenstunden in der Südoststeiermark. „Wir wollen ganz ungezwungen für Spiel, Spaß und Action im Freibad sorgen. Deshalb haben wir die unterschiedlichsten Spiele und Sportgeräte im Gepäck. Natürlich zum kostenlosen Gebrauch“, erklärt Bettina.

Lustiges Miteinander

Zwei Mal wurde die Aktion im Feldbacher Freibad bereits durchgeführt. Rund 80 Jugendliche haben schon mitgemacht. „Grundsätzlich sind wir für junge Leute im Alter zwischen 13 und 21 Jahren da, aber alle sind bei der Aktion herzlich willkommen. So mischt sich das Klientel und es findet eine super Integration und ein tolles Miteinander statt.“

Umfangreiches Programm

Vom Slacklines über Volleyball bis zum Speedminton oder Einradfahren kann alles von 13 bis 19 Uhr gratis ausprobiert werden. „Natürlich haben wir auch noch viele weitere Spiele mit. Zudem bekommt jeder Jugendliche kostenlosen Eintritt, der auf uns an der Kasse wartet. Zu finden sind wir ansonsten auf der großen Liegewiese, gleich neben dem Fußballplatz.“

Zwei Termine wird es in den Sommerferien im Freibad Feldbach noch geben. Der nächste steht bereits am 26. August auf dem Programm.

WOCHE, 12.08.2015

Ein Wettbewerb um 6.000 Euro

Der Präventionspreis ist heuer mit insgesamt 6.000 Euro dotiert.

Schulen, Gemeinden, Jugendorganisationen und Jugendinstitutionen, Vereine und Firmen: Mitmachen lohnt sich! Mit der passenden Idee zu den Themen Gewalt, Sucht, Extremismus- und Radikalismus-Prävention zählst du mit deiner Aktion vielleicht zu den Gewinnern des 4. österreichischen Präventions- und Kreativpreises. Die Preise werden in drei unterschiedlichen Altersklassen vergeben. Jugendliche bis 18 Jahre können am Wettbewerb teilnehmen.



Einsendeschluss ist der 31. Oktober. Weitere Informationen gibt es unter www.praeventionspreis.at. Foto: iX

WOCHE, 19.08.2015

Riegersburg schafft (Frei-)raum

Schüler der NMS Riegersburg planen ihren neuen Jugendraum.

Die Schüler der diesjährigen vierten Klassen trafen sich im ehemaligen Feuerwehrgebäude in Riegersburg, um die Gestaltung des Jugendraums zu besprechen. Mittels Modellnachbau wurden die räumlichen Strukturen geklärt, auch die Öffnungszeiten wurden diskutiert. „Der Raum soll den Jugendlichen als Ort für ihre Freizeit, aber auch als Lerncafé zur Verfügung stehen“, erklärt Jugendmanager Stefan Preininger. Die Eröffnung ist im November geplant.



Riegersburg macht Platz! Die Schüler der vierten Klasse der NMS helfen bei der Gestaltung des Jugendraumes mit.

WOCHE, 01.10.2015

Ein Pass für mehr



Humorvoller Auftakt: Bgm. Manfred Reisenhofer (l.) und Elisabeth Friedl mit Vortragendem Gottfried Hofmann-Wellenof.

Mit einem Pass sind Familien in Riegersburg garantiert auf dem richtigen Kurs.

Veronika Lade

„Um das Feuer eines jeden Kindes brennen zu lassen, braucht es ein ganzes Dorf.“ So lautete das Motto des Riegersburger Projektes „Erfahrungsraum Gemeinde“. Bewohner der neuen Regionsgemeinde hatten sich damals zum Ziel gesetzt, ein Umfeld zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche ohne Angst und Druck ihre Potenziale frei entfalten können. Im Zuge des Projektes wurden verschiedene Arbeitskreise gegründet, unter anderem auch jener zum Thema Familien. Nach Projektabschluss im November 2014 entstand nicht nur eine eigene Servicestelle

Familienbildung

für Familie und Soziales, sondern auch der „Riegersburger FamilienkomPASS“.

300 Euro Bildungsprämie

Der Name steht für die vier Ortsteile Breitenfeld, Lödersdorf, Kornberg und Riegersburg, weiß Elisabeth Friedl von der Servicestelle für Familie und Soziales. Gemeinsam mit ihrem Team, bestehend aus neun engagierten Damen, setzt sie sich dafür ein, dass Familien in der Gemeinde verstärkt wahrgenommen und gefördert werden. Dazu wurde der gleichnamige Familienbildungs-pass entwickelt, den jede Familie für jedes Kind bis zum vollendeten 15. Lebensjahr erhält. Er ermöglicht allen Eltern mit Kindern von 0 bis 15 Jahren kostenlosen Zutritt zu sämtlichen Familienbildungsveranstaltungen in der Gemeinde. Doch auch

außerhalb der Gemeinde können Vorträge und Seminare zum Thema Familie besucht werden, um diese in den Familienkompass eintragen zu lassen. Nach 18 besuchten und bestätigten Veranstaltungen wird innerhalb von sechs Jahren eine Bildungsprämie in Form von Riegersburg-Talern im Wert von 300 Euro durch die Gemeinde überreicht. Abgeholt werden kann der Pass im Marktgemeindefam. Er wird mit dem Veranstaltungs-

programm künftig auch jedem Babyrucksack beigelegt.

Abenteuer Familie

Von Humoristischem bis zu Wissenswerten – zu Themen wie Gesundheit und Erziehung bietet der Familienkompass ein breites Programm. Den Auftakt machte der Kolumnist Gottfried Hofmann-Wellenof, der in seinem Vortrag in der NMS Riegersburg aus dem abenteuerlichen Alltag seiner eifköpfigen Familie berichtete.

DIE VERANSTALTUNGEN

10. November: Streifzug durch die Entwicklungspsychologie, Breitenfeldhof.
13. Jänner: Fit und gesund mit der Säure-Basen-Balance,

Gemeindefam. Lödersdorf.
24. Febr.: Kinder brauchen Mut – brauchen Kinder Mut?, Dorfhaus Schürzing.
5. April: Herausforderung Erziehung,

Rüsthaus Riegersburg. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.
Information: 03351/8204-33 oder elisabeth.friedl@rieigersburg.gv.at

WOCHE, 07.10.2015

Action zu Wasser und zu Land

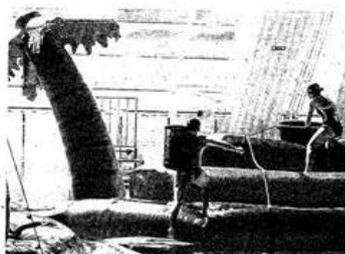
Bei den „Adriatic Games“ kam diesmal auch Österreich ins Spiel.

Lisa Stoppan

Sonne, Strand und knifflige Aufgaben: Ein Team aus Bad Radkersburg stellte sich in Kroatien den internationalen Gegenspielern.

Lasset die Spiele beginnen!

Die Bürgermeister von Bad Radkersburg und Gornja Radgona haben uns erstmals von den „Adriatic Games“ erzählt“, erklärt Jugendbeauftragter Michael Peterka (22) aus Bad Radkersburg. Im September war es dann soweit: Gemeinsam mit Gudrun Riener (23), Verena Predota (27), Verena Preininger (27), Margarita Mera (33), Kevin Kien (24), Daniel Krusch (32), Boris Fartek (29), Elisabeth Puntigam (20), Matthias Drobetz (23), Andrej Sledak (39) und dem regionalen Jugendmanager Stefan Preininger ging es nach Rijeka, um sich der internationalen



Und los! In den „Adriatic Games“ waren sowohl Geschicklichkeit als auch Schnelligkeit gefragt.

Konkurrenz zu stellen.

Zehn Gruppen, ein Ziel

Insgesamt stellten sich Gruppen aus zehn unterschiedlichen Nationen – darunter Italien, Montenegro, Kroatien und Slowenien – den Aufgaben wie etwa „Selziehen am Schlauchboot“ oder dem „fliegenden Wasserpolo“.

„Wir waren drei Tage vor Ort. Mit den anderen Teilnehmern haben wir uns gut verstanden, auch die Organisation und der Veranstaltungsort, unter anderem eine Schwimmhalle in Rijeka, waren sehr schön. An den ersten beiden Tagen hatten wir Trainingseinheiten sowie eine Generalprobe, am dritten Tag stand dann das Halbfinal-



Team Österreich: Michael Peterka (M.) und sein Team stellten sich in Rijeka in Kroatien der Konkurrenz.

le am Programm“, so Michael. „Die besten drei Teams durften dann zum Finale nach Biograd na Moru anreisen.“

Dabei sein ist alles

Die finalen Entscheidungen werden sogar aufgezeichnet. Es gibt eine eigene Fernsehshow zu den „Adriatic Games“, die jährlich von Millionen von Zu-

sehern verfolgt wird“, so Stefan Preininger. Einziger Wehmutstropfen des Trips war wohl die Platzierung: „Leider haben wir nur den letzten Platz erreicht. Aber wir konnten im Gegensatz zu den anderen Gruppen auch den Ablauf und die Spiele noch nicht“, erzählt Michael. Mitmachen würde er aber auf jeden Fall noch einmal.

WOCHE, 07.10.2015

Endspurt im Projekt „M.U.R.“

Im dritten Workshop wurde die Jugendlandkarte entworfen.

Das „Project M.U.R.“ ist ein internationales Jugendprojekt, in dem junge Menschen aus Slowenien und der Steiermark gemeinsam eine Jugendlandkarte für ihre Region gestalten. Beim dritten Projektmeeting am 26. September in Bad Radkersburg wurde erstmals der Entwurf der Landkarte vorgestellt. Zudem hatten die jungen Teilnehmer danach beim sogenannten „World Café“ die Möglichkeit, sich mit den anwesenden Bürgermeister*innen und Gemeindevertreter*innen darüber zu unterhalten.



Done: Die Projektteilnehmer präsentieren Ende November die fertige Jugendlandkarte der Region.

WOCHE, 07.10.2015

Gemeinsame Zeit



Die Jugendlichen und Gemeindeverantwortlichen zauberten mehrgängige Menüs auf den Tisch.

am Herd

Bei einem Kochprojekt reichten sich Politik und Jugendliche den Kochlöffel.

Christian Knittelner

„Es war sehr lustig, nie angespannt und es gab auch durchgehend was zu tun“, erzählt die 16-jährige Schülerin Susanne Lackner vom gemeinsamen Kochen mit den Gemeindepolitikern. „Nur das Baguette haben wir etwas versalzen“, fügt sich lachend hinzu.

Das Eltern-Kind-Zentrum (Ekiz) Radkersburg führte in Kooperation mit der Gemeinde Deutsch Goritz das Jugendbeteiligungsprojekt „Jugend bringt Geschmack in die Gemeindestube“ durch. Ziel des Projektes ist es, Jugendliche aus der Gemeinde und Verantwortliche aus der Gemeindepolitik und Verwaltung untereinander zu vernetzen.

Harmonische Kost

Zunächst haben die acht Jugendlichen und Erwachsenen

jeweils ihre mehrgängigen Menüs zusammengestellt. Danach ging es gleich an den Herd“, erzählt Initiatorin Bettina Öttl vom Ekiz. Kreativ und engagiert zeigten sich beide Generationen bei ihrer Wahl – die Jugend war mit Veggie-Burger, Wok mit Dinkelreis oder Smoothies noch eine Spur moderner und gesünder eingestellt.

Gekocht wurde jeweils in Zweier-Teams, ein Jugendlicher und ein Gemeindepolitiker, sodass auf die Art und Weise stärker miteinander kommuniziert werden konnte. „Auch zwischen den Gängen beim Essen funktionierte der Austausch toll“, freut sich Öttl. Der 13-jährige Markus Haas nahm das Projekt sogar als Übung für sein anschließendes Schulpraktikum in einem 3-Hauben-Restaurant her und „würde sofort wieder dabei sein“.

Als weiteren Schritt des Kochprojekts der Generationen wird zudem ein Gemeindegarten mit Familienrezepten entwickelt, das zu Weihnachten erscheinen soll.

WOCHE, 28.10.2015

Der Countdown läuft bereits

Bis zum 31. Oktober sind noch Ideen von der aktiven Jugend gefragt.

Bereits zum dritten Mal wurde der österreichische Präventions- und Kreativwettbewerb ausgeschrieben. Heuer werden Projektideen zum Thema „Aktive Jugend - Kinder und Jugend stärken, bedeutet Zukunft gestalten!“ gesucht. Bis zum 31. Oktober können Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren sowie Schulen, Gemeinden, Jugendorganisationen und Vereine ihre Vorschläge unter www.praeventionspreis.at noch einreichen. Dotiert ist der Preis mit rund 6.000 Euro.



Ideen gesucht: Bis zum 31. Oktober können noch Vorschläge für den Kreativ- und Präventionspreis eingereicht werden.

WOCHE, 28.10.2015

Ein Jugendhaus in

Unterlammer Jugendliche sind in den Bau eines Jugendhauses voll involviert.

Christian Kautzfelder

■ Nicht nur ein Raum, sondern gleich ein eigenes Haus für die Jugend? In der Gemeinde Unterlammer wird dieser Traum nun Wirklichkeit. Das alte Bäckerhaus im Ortszentrum wird unter Beteiligung junger Menschen zu einem Jugendhaus umgebaut. Die Renovierungsarbeiten haben bereits in den Sommermonaten begonnen.

„Die Jugend hat sich verändert. Früher saß man im Gasthaus zusammen. Heute wollen die Jugendlichen lieber unter sich sein. Wir wollen ihnen mit dem Jugendhaus einen Platz bieten, wo sie sich wohlfühlen können“, schildert Jugendgemeinderat Andreas Schaar (25) die Überlegung der Gemeinde. „Es ist super, dass wir einen fixen Treffpunkt bekommen“, freut sich etwa Sebastian Hammer (16). „Im Sommer sind wir



Gemeindevertreter Andreas Schaar (l.) und Bürgermeister Robert Hammer (r.v.) mit einigen der beteiligten Jugendlichen.

sonst draußen zusammengesessen, im Winter war es eher schwierig. Dadurch können wir den Kontakt untereinander sicher besser halten.“

Mitarbeit und Pflichten

Auf Einladung der Gemeinde fanden sich nun 15 Jugendliche zu einer Planungsworkstatt zusammen und gestalteten

ihren zukünftigen Rückzugs- und Spielraum aktiv mit. Dabei sollten sie sich selbst Gedanken machen, welche Einrichtungsgegenstände sie für ein cooles Heim für notwendig erachten. Billard, ein „Wuzzler“, Fernseher, eine Kellertar, Couch und Dartscheibe – alles, womit sich Jugendliche gerne beschäftigen, soll die ehemalige Bäcker-

Unterlammer



In Projektgruppen plante die Jugend die Gestaltung der Räumlichkeiten für den neuen Treffpunkt mit.

rei mit Leben füllen. „Es ist wichtig, dass die Jugendlichen stets beteiligt sind. Damit fühlen sie sich eingebunden und das zur Verfügung gestellte Haus erhält mehr persönlichen Wert“, pflichtet Südoststeiermarks Jugendmanager Stefan Preininger bei. Aber auch über Konsequenzen, Pflichten, Sauberkeit und

Ordnung wurde beim Treffen gesprochen. Hochprozentiges oder Drogen sind klar verboten. „Die Jugendlichen sind zu sich eigentlich selbst am strengsten“, schmunzelt Schaar. Unterlamms Bürgermeister Robert Hammer dazu: „Man muss auch ein gewisses Vertrauen in die Jugend setzen!“

WOCHE, 11.11.2015

Eine Landkarte für die Jugend

Das Projekt M.U.R. präsentierte im Zehnerhaus eine Jugendlandkarte.

■ „Unser Ziel war eine zweisprachige, grenzübergreifende Landkarte, auf der die Angebote für die Jugend dargestellt sind“, betonte **Stefan Preininger** vom regionalen Jugendmanagement, der das Projekt M.U.R. (a Map to Unite our Region) koordinierte. Weitere Partner des von der EU geförderten Projektes waren die Jugendzentren Gornja Radgona und Mureck mit **Boris Fartek** und **Tessa Gasser** an der Spitze und der Bad Radkersburger Jugend-Gemeinderat **Michael Peterka**.

30 Jugendliche aus Österreich und Slowenien arbeiteten ein Jahr lang in Workshops, Ausflügen und Konzertbesuchen an der Umsetzung des Projektes. Entstanden ist eine Landkarte mit Angeboten für Jugendliche, auf der 87 Orte beiderseits der Mur markiert sind. Eingeteilt ist die Karte, die in einer Auf-



Gemeinsam mit Koordinator Stefan Preininger präsentierten die Jugendlichen das Projekt M.U.R. und die Landkarte.

Foto: WOCHE

lage von 5.000 Stück gedruckt wurde, in die Kategorien Ausbildung, Information, Kunst und Kultur, Sport und Freizeit. Weitere Infos zum Projekt und Radiobeiträge gibt es auf „www.projectmur.com“ und „soundcloud.com/project-m-u-r“. Ein Nachfolgeprojekt ist bereits angedacht.

PROJEKT M.U.R.

Projektpartner: 4
Teilnehmende Jugendliche: 30
Involvierte Gemeinden: 11
Länder: 2
Projekt-Treffen: 3
Projektdauer: 12 Monate
Zahl der Landkarten: 5.000

WOCHE, 02.12.2015



Die Jugendlichen mit Stefan Preininger (Regionaler Jugendmanager), Michael Peterka (Jugendbeauftragter Bad Radkersburg), Tessa Gasser (Jugendzentrum Mureck) und Boris Fartek (Jugendzentrum Gornja Radgona)

Jugend ohne Grenzen

Heute präsentieren 30 Jugendliche aus Österreich und Slowenien ihre Jugendlandkarte, die im Rahmen des „Project M.U.R.“ entstanden ist.

VERENA GANGL

Die Jugendlichen aus Slowenien und Österreich kennen sich oft aus der Schule, in ihrer Freizeit machen sie aber selten etwas gemeinsam. Wir wollen die gemeinsame Lebenswelt sichtbar machen“, erzählt Projektbetreuer Stefan Preininger von der zweisprachigen Jugendlandkarte, die im Rahmen des „Project M.U.R. – a Map to Unite our Region“ entstand.

Seit Jänner tüftelten 30 Jugendliche aus Österreich und Slowenien in Workshops an der Umsetzung ihres Projekts, dabei standen auch Ausflüge und Konzertbesuche in der Region auf dem Programm. Das Ergebnis: Eine Landkarte von Jugendlichen für Jugendliche, auf der 87 Orte von Gornja Radgona bis Radenci und von Murfeld bis Bad Radkersburg markiert sind. Die Karte ist in die Kategorien Ausbildung, Infor-

mation, Kunst und Kultur, Sport und Freizeit eingeteilt. Darunter mischen sich Geheimtipps wie eine versteckte Sandbucht an der Mur oder ein Campingplatz im Wald.

Schon bald sollen die Landkarten, die in einer Auflage von 5000 Stück gedruckt werden, in den Postkästen von Jugendlichen aus der Region landen. Dann heißt es für die Empfänger Smartphone auspacken: „Die Jugendlichen haben auch Radioworkshops gemacht, ihre Beiträge sind in QR-Codes auf der Karte zu finden“, verrät Preininger.

Heute findet im Zehnerhaus Bad Radkersburg die große Abschlusspräsentation statt. Preininger schwebt aber bereits ein Nachfolgeprojekt vor: „Die Jugendlichen sind motiviert weiterzumachen. In Zukunft könnte es zum Beispiel eine Schatzkarte mit Geo-Caching-Inhalten geben“, so der Projektbegleiter.

DATEN & FAKTEN

Das Jugendprojekt „Project M.U.R. – A Map to Unite our Region“ wurde mit Unterstützung der Europäischen Union (Erasmus+) finanziert.

Die Abschlusspräsentation: heute, 16 Uhr, Jazzkeller, Zehnerhaus Bad Radkersburg.

Weitere Infos und Radiobeiträge: www.projectmur.com und soundcloud.com/project-m-u-r

Kleine Zeitung, 28.11.2015

Sie haben ihr Ziel erreicht

Zum Projektabschluss wird die Jugendlandkarte präsentiert.

Das EU-geförderte Projekt „M.U.R. - a map to unite our region“ ist nun endlich abgeschlossen. Die grenzübergreifende Jugendlandkarte wurde nach insgesamt drei Workshops fertiggestellt und wird nun stolz am 28. November beim großen Abschlussevent mit Livemusik und einem lustigen Rahmenprogramm im Jazzkeller in Bad Radkersburg vorgestellt. Ab 16 Uhr kann man sich dort seine persönliche Karte mit den interessantesten Plätzen aus der Region abholen.



Finished! Insgesamt 30 Jugendliche aus zwei Ländern halfen an der Fertigstellung der Jugendlandkarte mit. Foto: projectmur.com

WOCHE, 18.11.2015

Musikfeuerwerk zur Eröffnung

Mit Fifa-Turnier und „The Painted Beehive“ Jugendraum eingeweiht.

Im alten Feuerwehrhaus im Ortszentrum – gegenüber dem Gemeindeamt von Riegersburg – lebt nun die Jugend auf. Zur Eröffnung des neuen Jugendraums sorgte ein spannendes Programm aus Spiel und Musik für gute Unterhaltung. Neben einem Fifa-Soccerturnier konnten die Teenager T-Shirts mit Siebdruck gestalten oder Cocktails und Snacks nach beliebiger „Bausatzanleitung“ mixen. Zum Abschluss brachte die Musikband „The Painted Beehive“ den Treffpunkt zum Beben.



The Painted Beehive heizten der Riegersburger Jugend live on Stage im neuen Treffpunkt und Lerncafé mächtig ein. Foto: WOCH

WOCH, 09.12.2015

Wunsch der Jugend ging jetzt in Erfüllung

Riegersburger Jugend hat ihre Ideen eingebracht und einen Jugendraum erhalten.

Christian Knittelfelder

Mit Billard, Darts, einem Wuzzler und Fernseher sowie einer Couch wurden den Jugendlichen aus der Gemeinde Riegersburg alle erdenklichen Wünsche erfüllt. Die Ideen wurden in gemeinsamen Workshops mit der Jugendbeauftragten Elisabeth Friedl und Regionalmanager Stefan Preininger evaluiert.

Nach der Generalsanierung konnte der 90 Quadratmeter große Jugendraum gegenüber dem Gemeindeamt nun eröffnet werden. Dass der Raum lang



Der feierlichen Eröffnung in Riegersburg folgten über 100 Jugendliche. Sie waren von der Umsetzung angetan. Foto: WOCH

ersehnt und respektvoll angenommen wird, bewiesen die über 100 Jugendlichen, die bei der Eröffnung mit Bürgermeister Manfred Reisenhofer den neuen Treffpunkt inspizierten.

„Wir wollen mit Konzerten und Fernseh- oder Diskussionsrunden auch weiterhin Aktivitäten setzen“, freut sich Friedl über die Euphorie und hofft auf einen rücksichtsvollen Umgang.

WOCH, 09.12.2015

Finanzspritze für dein Projekt

Die Organisation „Alt genug“ unterstützt engagierte Jugendliche.

Dir schwirrt schon länger eine Projektidee im Kopf herum, doch was dir fehlt, sind die nötigen finanziellen Mittel? Kein Problem! Die Organisation „Alt genug“ fördert Aktionen von Jugendlichen bis 20 Jahre mit einem Betrag von 300 Euro. Unter anderem wurden steiermarkweit schon Projekte wie ein Jugendsommerfest, ein „Bubble Soccer“-Turnier sowie ein Veranstaltungstaxi für Jugendliche organisiert und unterstützt. Weitere Informationen gibt's auf altgenug.st.



Engagement wird belohnt: Die Organisation „Alt genug“ unterstützt Jugendprojekte mit 300 Euro. Foto: KK

WOCH, 22.12.2015

Artikel in Gemeindezeitungen



Jugendliche aus Slowenien und der Steiermark erarbeiteten in drei Workshops eine „Activity-Map“.

Freizeit ohne Grenzen

Das Projekt „M.U.R.“ lässt Jugendliche in der Grenzregion noch näher zusammenrücken.

Eine einfache Radkarte war es, die die Jugendvertreter von Bad Radkersburg, Mureck und Gornja Radgona zum spannenden Projekt „M.U.R. – a MAP to UNITE our REGION“ inspirierte. Gemeinsam mit rund 35 Jugendlichen aus der Steiermark und aus Slowenien wurde hier im Rahmen von drei Workshops eine „Activity-Map“ erarbeitet – eine Landkarte also, auf der alle Angebote zu Aktivitäten für Ju-

gendliche verzeichnet sind. Und diese sind weitaus vielfältiger, als zunächst gedacht!

Mit Händen und Füßen

„Es hat sich gezeigt, dass es viele interessante Freizeitangebote gibt, von denen die Jugendlichen zunächst gar nicht wussten“, erzählt Michael Peterka, Jugendbeauftragter von Bad Radkersburg. Für Gebiete wiederum, die derzeit eher wenig zu bieten haben – hier handelt es sich meist um die Peripherie zwischen größeren Dörfern – wurden fleißig Anregungen gesammelt. Natürlich stand aber besonders der interkulturelle Aus-

tausch im Fokus der Arbeitsgruppen, weshalb den Jugendlichen auch ein umfangreiches Rahmenprogramm, wie etwa Konzerte, Ausflüge und eine Hotelübernachtung geboten wurden. „Kamen unsere jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer hier einmal mit ihrem Englisch nicht mehr weiter, griffen sie auf sehr kreative Weise auf Zeichnungen oder Pantomime zurück“, freut sich Peterka über die gute Zusammenarbeit. Die Activity-Map wurde auch bereits im Zehnerhaus vorgestellt und wird bis Ende Jänner an rund 5.000 Jugendliche aus der Region verschickt.

Bad Radkersburg, Dezember 2015



Die erste Ausgabe wurde mit dem Vulkanland-Jugend-Innovationspreis bedacht.

Woaz Up!?-Jugendkalender '15

Die erste Ausgabe 2014 war bereits eine Erfolgsgeschichte – Die Rede ist vom Woaz Up!?-Jugendkalender! Der Kalender 2014, der an alle Jugendlichen in den Gemeinden Fehring, Pertstein, Johnsdorf-Brunn, Hatzendorf und Hohenbrugg-Weinberg verteilt wurde, hatte zum Ziel, die vielfältigen Angebote für junge Menschen in ihrer Heimatgemeinde sichtbar zu machen. Die Idee und Umsetzung wurde auch ausgezeichnet mit dem Vulkanland Jugend-Innovationspreis! Das Beste: 2015 wird es wieder einen Kalender geben! Verantwortlich für die Erstellung des Kalenders ist das Jugendforum

Fehring, eine Gruppe engagierter Jugendlicher aus den fünf Gemeinden mit dem Ziel, ihre Heimatgemeinde für junge Leute noch attraktiver zu gestalten. „Eines können wir bereits ankündigen: der neue Jugendkalender wird noch besser als der letzte und beinhaltet diesmal einen Adventskalender mit Gewinnspiel“, verrät Jugendmanager Stefan Preininger, der die Jugendlichen in ihrer Arbeit unterstützt. Präsentiert wird der Kalender im Jänner (Termin noch nicht fixiert) bei der „Kalender-Launch-Party“, zu der alle Jugendlichen eingeladen sind! Mehr Infos: facebook.com/woazup.

Fehring, Februar 2015



Regionalmanagerin Beatrix Lenz (Bildmitte) mit dem regionalen Jugendmanager Stefan Preininger und Mitarbeiterin Maria-Anna Meier.

Regionalmanagement in Bad Radkersburg

Das „Regionalmanagement Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland“, das viele Jahre lang im „Haus der Region“ in Kornberg untergebracht war, hat jüngst seinen neuen Standort im Gebäude Grazer Torplatz 3 (Außenstelle der Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft) in Bad Radkersburg bezogen. Damit wurde eine wichtige Vereinbarung in die Tat umgesetzt, die im Zusammenhang mit der Bezirksfusion beschlossen worden war, und ein Schritt vollzogen, den

man allgemein als Aufwertung der Stadt Bad Radkersburg sieht. Für die Bürger und die Gemeinden der Region ändert sich mit dem neuen Standort, wie Regionalmanagerin Beatrix Lenz betonte, organisatorisch gar nichts. Auch das wichtigste Ziel bleibt, so Lenz, aufrecht: „Diese Region gemeinsam mit ihren Gemeinden, sowie den Bürgerinnen und Bürgern in Richtung Zukunftsfähigkeit zu stärken.“ Nachsatz: „Ich bin hier sehr gerne untergebracht.“

Bad Radkersburg, Dezember 2015



Jagerberger Gemeindenachrichten
Dezember 2015

Vulkanland-Homepage

Erstklassige Jugendinformation (www.jugend.vulkanland.at)

Mit einer neuen Jugendhomepage bietet das Regionale Jugendmanagement umfassende und hochwertige Information für junge Menschen, Eltern und MultiplikatorInnen. Die Inhalte reichen von aktuellen Themen und Infos zum Bereich Bildungs- und Berufsorientierung über Kontakte und Anlaufstellen in schwierigen Lebenslagen bis hin zu einem Veranstaltungskalender. Um am Laufenden zu bleiben, gibt es die Möglichkeit, sich für den Newsletter des Regionalen Jugendmanagements anzumelden. Die neue Homepage ist unter der Adresse www.jugend.vulkanland.at zu finden.



Gemeinsam tragen wir Verantwortung für 30.000 Kinder und Jugendliche in unserer Region



Die neue Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“ ist jetzt in der Gemeinde erhältlich!
Unsere Region kann auf eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zurückblicken. Zusammen mit Gemeinden, Einrichtungen, Familien und vielen engagierten Menschen zählt das Vulkanland heute zu einer der kinder- und jugendfreundlichsten

Regionen Österreichs. Um die umfassende und ganzheitliche Kinder- und Jugendarbeit sichtbar zu machen, entstand mit Unterstützung durch das Land Steiermark die Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“. Auf zwölf Seiten veranschaulicht die Broschüre erfolgreiche Initiativen in der Region, wie dem Ferien(s)pass oder der Eltern-Kind-Bildung, präsentiert die Arbeit des Regionalen Jugendmanagements, und stellt das gemeinsame Leitbild für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit vor. Wollen Sie mehr erfahren? Die Broschüre ist ab sofort auf dem Gemeindeamt Jagerberg erhältlich und kann beim Regionalen Jugendmanagement unter der Nummer 0664/886 74 746 oder per Mail an preiningner@vulkanland.at angefordert werden.

Jagerberg, Dezember 2015

30.000 KINDER UND JUGENDLICHE IN UNSERER REGION

Gemeinsam tragen wir Verantwortung für 30.000 Kinder und Jugendliche in unserer Region.

Die neue Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“ ist jetzt in der Gemeinde erhältlich!

Unsere Region kann auf eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zurückblicken. Zusammen mit Gemeinden, Einrichtungen, Familien und vielen engagierten Menschen zählt das Vulkanland heute zu einer der kinder- und jugendfreundlichsten Regionen Österreichs. Um die umfassende und ganzheitliche Kinder- und Jugendarbeit sichtbar zu machen, entstand mit Unterstützung durch das Land Steiermark die Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“.

Auf zwölf Seiten veranschaulicht die Broschüre erfolgreiche Initiativen in der Region, wie dem Ferien(s)pass oder der Eltern-Kind-Bildung, präsentiert die Arbeit des Regionalen Jugendmanagements, und stellt das gemeinsame Leitbild für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit vor. Wollen Sie mehr erfahren? Die Broschüre ist ab sofort auf dem Gemeindeamt Kapfenstein erhältlich und kann beim Regionalen Jugendmanagement unter der Nummer 0664/886 74 746 oder per Mail an preiningner@vulkanland.at angefordert werden.

15 Gemeinden Partner

Verantwortung für 30.000 Kinder und Jugendliche in unserer Region

Die neue Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“ ist jetzt in der Gemeinde erhältlich!
Unsere Region kann auf eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zurückblicken. Zusammen mit Gemeinden, Einrichtungen, Familien und vielen engagierten Menschen zählt das Vulkanland heute zu einer der kinder- und jugendfreundlichsten Regionen Österreichs. Um die umfassende und ganzheitliche Kinder- und Jugendarbeit sichtbar zu machen, entstand

mit Unterstützung durch das Land Steiermark die Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“. Auf zwölf Seiten veranschaulicht die Broschüre erfolgreiche Initiativen in der Region, wie dem Ferien(s)pass oder der Eltern-Kind-Bildung, präsentiert die Arbeit des Regionalen Jugendmanagements, und stellt das gemeinsame Leitbild für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit vor. Wollen Sie mehr erfahren? Die Broschüre ist ab sofort auf dem Gemeindeamt Mettersdorf erhältlich und kann



Bildlegende

beim Regionalen Jugendmanagement unter der Nummer 0664/886 74 746 oder per Mail an preiningner@vulkanland.at angefordert werden.



Mettersdorf, Dezember 2015

Kapfenstein,
Dezember 2015

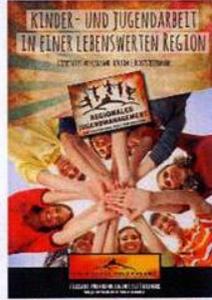
Jugend Vulkanland

Gemeinsam tragen wir Verantwortung für 30.000 Kinder und Jugendliche in unserer Region

Die neue Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“ ist jetzt in der Gemeinde erhältlich!

Unsere Region kann auf eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zurückblicken. Zusammen mit Gemeinden, Einrichtungen, Familien und vielen engagierten Menschen zählt das Vulkanland heute zu einer der kinder- und jugendfreundlichsten Regionen Österreichs. Um die umfassende und ganzheitliche Kinder- und Jugendarbeit sichtbar zu machen, entstand mit Unterstützung durch das Land Steiermark die Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“.

Auf zwölf Seiten veranschaulicht die Broschüre erfolgreiche Initiativen in der Region, wie dem Ferien(s)pass oder der Eltern-Kind-Bildung, präsentiert die Arbeit des Regionalen Jugendmanagements, und stellt das gemeinsame Leitbild für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit vor. Wollen Sie mehr erfahren? Die Broschüre ist ab sofort auf dem Gemeindeamt Pirching erhältlich und kann beim Regionalen Jugendmanagement unter der Nummer 0664/886 74 746 oder per Mail an preininger@vulkanland.at angefordert werden.



Pirching, Oktober 2015



Checkit.Card

Die regionale Vorteilskarte für Jugendliche ist in unserer Gemeinde erhältlich!

Die Checkit.Card hat viel zu bieten – und das kostenlos! 60.000 Jugendliche in der Steiermark haben bereits eine Checkit.Card! DIE kostenlose Jugendkarte in der Steiermark ist nicht nur ein amtlich anerkannter Lichtbildausweis, sondern bietet jungen Menschen eine Vielzahl an Vorteilen. Neben Ermäßigungen in über 500 Partnerbetrieben in der Steiermark, Geburtstags- und Willkommensgeschenken oder viermal jährlich das Checkit.Magazin frei Haus können die Checkit.Card-Besitzer/-innen auch laufend an Gewinnspielen mit genialen Preisen teilnehmen. Um

am Laufenden zu bleiben, gibt es einen monatlichen Newsletter und die Checkit.App.

Wie bekommt man die Checkit.Card?

Die Checkit.Card gibt es als exklusive Regionsedition für alle Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren. Die Karte kann entweder direkt in der Schule oder am Gemeindeamt Riegersburg angefordert werden. Alles was man dazu braucht ist ein Passfoto. Nach vier Wochen wird die Karte per Post zugeschickt.



Das Anmeldeformular ist auch im Internet unter www.logo.at/checkit zu finden.



Riegersburg, Juni 2015

Riegersburger Jugendraum NEU

Projekt „Jugendliche Lebenswelten gestalten“

Am 9. Juli startete der Auftakt zum Projekt „Riegersburger Jugendraum NEU“. Die Schülerinnen und Schüler der beiden 4. Klassen der NMS Riegersburg erarbeiteten mit Stefan Preininger vom regionalen Jugendmanagement und Elisabeth Url von der Gemeinde ihren „Wunsch-Jugendraum“. Dabei wurde gebastelt, Fragebögen wurden

ausgefüllt und die Jugendlichen auch zur Mitarbeit eingeladen. Das nächste Treffen mit Umsetzung der geplanten (Renovierungs-)Maßnahmen findet im Herbst statt. Ziel des Projektes ist die Bekanntmachung und Wiederbelebung des Raums. Jugendliche sollen hier die Möglichkeit bekommen, diesen Raum und seine Nutzung selbst mitzugestalten.



Riegersburg, September 2015

Jugendraumeröffnung

Tolle Eröffnung mit buntem Programm

Am 4.12. ging nun endlich die Neueröffnung des Riegersburger Jugendraums über die Bühne. Die vierten Klassen des letzten und heurigen Schuljahres der NMS Riegersburg waren in die Neugestaltung miteingebunden und erarbeiteten sich in 2 Workshops ihren „Wunschjugendraum“. Ein großes Danke gilt an dieser Stelle auch Herrn Direktor Franz Kern und dem Lehrerkollegium der NMS Riegersburg, die diese aktive Teilnahme ermöglicht und damit gezeigt haben, wie gut ein Miteinander auf verschiedenen Ebenen zugunsten unserer Kinder und Jugendlichen funktionieren kann. Nach einer intensiven Sanierungsphase (an dieser Stelle ein großes Danke an alle freiwilligen Helfer, Kollegen und Handwerker, die daran beteiligt waren) war es nun endlich soweit und die Jugendlichen konnten in „ihrem“ Raum eine coole Eröffnungsparty steigen lassen. Mehr als 60 Jugendliche sind der Einladung von Bürgermeister Reisenhofer gefolgt und genossen ein buntes Programm von alkoholfreien Cocktails mixen, über Siebdruck auf T-Shirts und einem moderierten FIFA-Soccer-Turnier bis zum krönenden Abschluss mit der Band „The painted beehive“. An dieser Stelle möchte ich als Ansprechperson für den Jugendraum positive Dinge hervorheben, die mir am Eröffnungstag aufgefallen sind.



Full House ...
ein breites Angebot erfreute die zahlreichen Jugendlichen



Professioneller Siebdruck ... selbst gemacht!

Die ersten Jugendlichen, die zur Eröffnung kamen, zogen ohne Aufforderung ihre Schuhe aus, die anderen machten es nach und so hatte man das Gefühl, dass sie sich in „ihrem Wohnzimmer“ richtig wohlfühlen. Benutztes Geschirr wurde ohne Aufforderung in die Küche gebracht, ein paar bedankten sich bei mir für

die Eröffnung bzw. den Raum.... ich persönlich habe mich sehr darüber gefreut und hoffe auch, dass die Jugendlichen den Jugendraum weiterhin mit so viel Respekt wie am Eröffnungstag behandeln.

Mag. (FH) Elisabeth Friedl
Servicestelle für Familie & Soziales



Riegersburg, Dezember 2015

Gemeinsam Verantwortung tragen!

Die neue Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“ ist jetzt in der Gemeinde erhältlich!

Unsere Region kann auf eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zurückblicken. Zusammen mit Gemeinden, Einrichtungen, Familien und vielen engagierten Menschen zählt das Vulkanland heute zu einer der kinder- und jugendfreundlichsten Regionen Österreichs. Um die umfassende und ganzheitliche Kinder- und Jugendarbeit sichtbar zu machen, entstand mit Unterstützung durch das Land Steiermark die Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer

lebenswerten Region“.

Auf zwölf Seiten veranschaulicht die Broschüre erfolgreiche Initiativen in der Region, wie dem Ferien(s)pass oder der Eltern-Kind-Bildung, präsentiert die Arbeit des Regionalen Jugendmanagements, und stellt das gemeinsame Leitbild für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit vor. Wollen Sie mehr erfahren? Die Broschüre ist ab sofort auf dem Gemeindeamt St. Anna am Aigen erhältlich und kann beim Regionalen Jugendmanagement unter der Nummer 0664/886 74 746 oder per Mail an preininger@vulkanland.at angefordert werden.



Erstklassige Jugendinformationen

Die Vulkanland-Homepage

Mit einer neuen Jugendhomepage bietet das Regionale Jugendmanagement umfassende und hochwertige Information für junge Menschen, Eltern und MultiplikatorInnen. Die Inhalte reichen von aktuellen Themen und Infos zum Bereich Bildungs- und Berufsorientierung über Kontakte und Anlaufstellen in schwierigen Lebenslagen bis hin zu einem Veranstaltungskalender. Um am Laufenden zu bleiben, gibt es die

Möglichkeit, sich für den Newsletter des Regionalen Jugendmanagements anzumelden. Die neue Website ist unter der Adresse www.jugend.vulkanland.at zu finden.



St. Anna, Dezember 2015

Ideen-Werkstatt Jugendraum



Mit der Eröffnung des neuen Musikheims in Tieschen werden die ehemaligen Proberäume frei. LAbg. Bgm. Martin Weber möchte die zentral gelegenen Räumlichkeiten weiterhin nutzen und hier für die Jugend von Tieschen einen neuen JUGEND-RAUM einrichten.

Damit der Jugend-Raum den Wünschen und Vorstellungen der Jugend gerecht wird, lud Bgm. Weber zu einer Ideen-Werkstatt. Die Einladung wurde

zahlreich angenommen und schon ging es - mit Unterstützung von Stefan Preininger, Regionales Jugendmanagement - eifrig ans Diskutieren, Gestalten und Planen.

Geplant wurden nicht nur die gewünschte Ausstattung (Couch, Fernseher, Dartscheibe, ...), sondern auch die Regeln (der Jugendraum steht allen Jugendlichen der Gemeinde zur Verfügung, das Jugendschutzgesetz wird eingehalten,...), Schlüsselverantwort-

lichkeiten und Ideen für Aktivitäten im Jugendraum (Turniere, Poker- Kartenspielen, Sportveranstaltungen, Kino, Landjugend-Sitzungen...).

Der Entwurf wurde umgehend dem Gemeindevorstand präsentiert, der die Ideen der Jugend mit dem Versprechen einer raschen Umsetzung der baulichen bzw. infrastrukturellen Aufgaben des Jugendraumes entgegennahm.

Tieschen, März 2015

Informationen

Checkit.Card

Die Checkit.Card hat viel zu bieten – und das kostenlos!

60.000 Jugendliche in der Steiermark haben bereits eine Checkit.Card! Die kostenlose Jugendkarte in der Steiermark ist nicht nur ein amtlich anerkannter Lichtbildausweis, sondern bietet jungen Menschen eine Vielzahl an Vorteilen. Neben Ermäßigungen in über 500 Partnerbetrieben in der Steiermark, Geburtstags- und Willkommensgeschenken oder viermal jährlich das Checkit.Magazin frei Haus können die Checkit.Card-Besitzer/-innen auch laufend an Gewinnspielen mit genialen Preisen teilnehmen. Um am Laufenen zu bleiben, gibt es einen monatlichen Newsletter und die Checkit.App. Wie bekommt man die Checkit.Card?

Die Checkit.Card gibt es nun als Regionsedition für alle Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren. Die Karte kann entweder direkt in der Schule oder am Gemeindeamt Unterlamm angefordert werden. Alles was man dazu braucht ist ein Passfoto. Nach vier Wochen wird die Karte per Post zugeschickt. Das Anmeldeformular ist auch im Internet unter www.logo.at/checkit zu finden.

Betriebe sind gefordert – Vorteile für Jugendliche und Stärkung der Regionalwirtschaft! Um Jugendlichen vor Ort Vorteile zu bieten, werden noch Partnerbetriebe in unserer Gemeinde ge-

sucht. „Durch die Vergünstigungen wird nicht nur die Heimatgemeinde für junge Menschen attraktiver, sondern auch der regionale Konsum und die Regionalwirtschaft gestärkt“, meint Stefan Preininger, Vulkanland-Jugendmanager. Interessierte Betriebe können sich beim Regionalen Jugendmanagement unter 0664/886 74 746 oder per Mail an preininger@vulkanland.at melden.



Kinder- und Jugendarbeit in der Region

Gemeinsam tragen wir Verantwortung für 30.000 Kinder und Jugendliche in unserer Region! Die neue Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten

Region“ ist jetzt in der Gemeinde erhältlich!

Unsere Region kann auf eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und

Familien zurückblicken. Zusammen mit Gemeinden, Einrichtungen, Familien und vielen engagierten Menschen zählt das Vulkanland heute zu einer der kinder- und jugendfreundlichsten Regionen Österreichs. Um die umfassende und ganzheitliche Kinder- und Jugendarbeit sichtbar zu machen, entstand mit Unterstützung durch das

Land Steiermark die Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“.

Auf zwölf Seiten veranschaulicht die Broschüre erfolgreiche Initiativen in der Region, wie dem Ferien(s)pass oder der Eltern-Kind-Bildung, präsentiert die Arbeit des Regionalen Jugendmanagements, und stellt das gemeinsame Leitbild für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit vor. Wollen Sie mehr erfahren? Die Broschüre ist ab sofort auf dem Gemeindeamt Unterlamm erhältlich und kann beim Regionalen Jugendmanagement unter der Nummer 0664/886 74 746 oder per Mail an preininger@vulkanland.at angefordert werden.



Unterlamm, Juli 2015